

Wiesbadener Zeitung.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 25 Bfg. monatlich, durch die
Post 3 M. 00 Bfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen
15 Bfg. für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Bfg.,
für Auswärts 75 Bfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen gar keine Gewähr übernommen, jedoch nach Billigkeit Sorge getragen.

No. 61.

Preisprophet No. 52.

Freitag, den 6. Februar.

Preisprophet No. 52.

1898.

Morgen-Ausgabe.

Am Rande des Abgrunds.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:
Es ist als Bezeichnung für die innere und äußere Zer-
fahrenheit, welche während der Dreißigjährigen in Frank-
reich zu Tage trat, mehrmals vom kompetentesten Munde und
mit tiefsterm Tone das Wort „abgründ“ angesprochen
worden. Und in der That, man muß an Inkompetenz denken
außer bei dieser Erschütterung und Zerschmetterung aller
wahren sittlichen Grundlagen des menschlichen
Zusammenlebens, die nicht so sehr in überkommenen
Institutionen wurzeln, als in der moralischen Gesundheit,
d. h. jener sittlichen Elemente, die allezeit gesund und das
Gemeinwohl fördernde Institutionen und Verhältnisse zu
bilden vermögen. Aber wenn bei dem Blick in den Ab-
grund die Gefahr auch von manchen Politikern erkannt wird
und sie zum Nachdenken über die Ursachen und Abhilfe an-
regt, so verlegt sich dieses Nachdenken doch nur in den,
von den Überzeugungen der politischen Richtungen, denen
diese Männer angehören, gezogenen Grenzen, und seine
Resultate beschränken sich mit den letzten Zielen dieser
Richtungen. Die Vertreter der herrschenden Ordnung
und der am Rande des Abgrunds stehenden Parteien sind
beide in dem Herabstürzen eines Staates mit
Deutschland. Im „Welt Journal“ warnt Ernst Jüdel
eindrücklich alle „wahren Patrioten“, die Dreißig-Jährige
fortzuführen und damit Deutschland in die Hände zu spielen.
Er zieht den imperialistischen Charakter des Kaiserthums
in Betracht, der bisher fast in alle politischen Vorurtheile
mit letzter Hand eingriff, und sagt: „Es ist unmöglich
zu sagen, ob Deutschland den Krieg suchte oder nicht, aber
wir haben sichere Beweise, daß es dessen Wohlthat voran-
schritt und seine Vorbereitungen trieb.“ Ganz entgegen-
gesetzt urtheilt die Opposition, die Gegner der Republik,
ihnen ist Alles erwünscht, was einen Umsturz der gegen-
wärtigen staatlichen Ordnung in Aussicht stellt. So be-
zeichnet der Monarchist Cornely, der neue Redakteur des
„Figaro“, als den Grund aller Uebel den Umsturz, daß der
Freiheit schon allzu lange gehorcht, und sieht im Umsturz
die Rettung, d. h. die Wiederherstellung der Monarchie. Und
auch die vertriebenen Monarchisten, die sich Republikaner
nennen, mühen sich dem moralischen Zusammenbruch auch den
politischen Zusammenbruch der republikanischen Staatsform
erfolgen lassen. Dabin zielt auch im „Figaro“ Maurice
Talmeier in seiner Beschreibung der jetzt in Berlin er-
scheinenden „Militärischen Korrespondenz“ Mollets. Seine
Anführungen sind für die Deutschen schon deshalb inter-
essant, weil sie zeigen, wie ein Patriot, der zugleich Partei-
mann ist, um in einem für seine Zwecke tauglichen Schlusse
zu gelangen, sogar vor der geistigen Unklarheit des
Feindes in Demuth sein Auge beugt. Das und der Korre-
spondenz vor Allem erzählt, ist, daß Mollet eine gründlichere
Kenntniß der französischen Verhältnisse als irgend ein
Franzose besaß. Es spricht ein wahrer Eifergeist aus

diesen Briefen, die auf zehn, zwanzig, dreißig, ja sogar
vierzig Jahre im Vorhinein die Ereignisse voraus-
sagen. Im Jahre 1837, also 18 Jahre vorher, ist der
deutsch-französische Krieg in allen seinen Einzelheiten vor-
gezeichnet. Wie im Januarpiegel sieht Mollet voraus, daß
Frankreich keine Alliierten haben, daß es sich über das baltische
Meer nicht wagen, daß seine Marine zu nichts tauglich
sein werde. Im Jahre 1861 schreibt er wörtlich: „Der
Krieg wird seinen anderen Zweck, als die Annahme der
französischen Hauptstadt, und sein anderes Ende, als den
Umsturz des Kaiserreichs haben können.“ Und weiter:
„Der Augenblick ist noch nicht gekommen, da eine Ko-
alition des slavischen Ostens mit dem lateinischen Westen
die ganze Weltlage umstürzen und umwandeln werde.
Aber die Koalition würde auf eine Vereinigung aller ge-
manischen Elemente stoßen, die einen Titanenkrieg liefern
würden.“ Und Paris wurde genommen, und das Kaiser-
reich wurde gestürzt, und die Allianz des Ostens mit dem
Westen ist zur Thatfache geworden, und die Titaneu stehen
kampfbereit da — rasi Talmeier fast triumphiert, weil
dies Alles ihm als Demuthspruch dient, daß Mollet in dem
republikanischen Regime, das er für Frankreich vorschlägt,
zugleich die Ansicht auf Frankreichs Untergang hebetwünschte.
Überdies in irgend einer Weise dem Umsturz des Kaiserreichs
arbeitete, und unbekannt ein Werkzeuge Mollets; mer da schiel,
sprach oder konspirierte zu Gunsten der Republik, that dies
Alles für Mollet. So oft eine Thatfache, ein Ereigniß,
eine Ausdeutung an den Grundlagen der Monarchie rüttelte,
gab es in Berlin Jemand, der darüber schloß. „Wir
waren Marionetten“, sagt Talmeier, „von denen man im
Vorhinein wußte, was sie thun würden, ohne daß sie
selbst eine Ahnung davon hätten.“ ... Wir haben
gelacht, wie es uns in Berlin vorgebildet wurde. Und
diese Maffat war ein Grabschlag. Dieser große Kriegs-
mann hatte richtig nach den Republikanern, die wir
hätten, gratuliert, welche Republik wir haben würden
und hätte uns fast und sicher, wie ein Künstler, der seiner
Kunst bewußt ist, dem Tode geweiht. ... Das Werk ist
fast vollendet, der Untergang nahe. ... Ist darum die
republikanische Staatsform als solche verwerflich und wider-
ständig? Nein, doch ihr Werth hängt von dem Werthe der
einigen ab, die sie anführen.“ Mit anderen Worten
— eine andere Regierung, die Vertheilung der Form,
aber die Wendung des Systems. Eine Republik, aber
ohne Republikaner!

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Februar.

Barthaus-Neubau.

Zur Stadterweiterungs-Sitzung, in welcher über den künftigen
Antrag des Herrn Stadterweiterungs-Bezirks und des künftigen
wurde, trugen wir uns den zu dem Antrag des Herrn Stad-
verordneten Böng: „Die Stadterweiterungs-Verordnung sollte
beschließen, die Durchführung des Stadterweiterungs-Gesetzes
den Ausschuss-Bezirks-Akten zu überweisen und mit der Prüfung
der ganzen Frage eine allseitige allseitige Ausschuss-Bezirks-
Deputation betrauen.“ geäußerten Ausführungen nachfolgendes:
Die Ausführungen des Herrn Böng enthalten nicht einen einzigen

neuen Gesichtspunkt, sondern weisen nur nach Neuem Fragen auf,
die bereits früher innerlich der Veranlassung erörtert worden sind. Ich
erinnere nur daran, daß in der Sitzung vom 18. Nov. 1896 von mir,
nach der Sitzung, die sich am 22. Januar 1897
Abweichungen mußte zwecks Erhaltung des bestehenden herangezogen
werden. Entschieden zurückgeführt werden, betont worden ist, daß,
vornehmlich aus absehbaren und zugleich profunden Gründen ein
Neu-Vertheilung zur genaueren Lösung der Aufgabe noch nicht ge-
setzt sei, wie die Lösung der Aufgabe ist. Inwiefern das Gleiche bei
der Sitzung v. Dittmann in der Sitzung vom 22. Januar 1897
— unterliegt dem fast allen Punkten der Veranlassung — an-
gesehen. Anknüpfung ist auch damals erfolgt worden, daß dann die
Möglichkeit, das alte Rathaus während der Baugzeit dringen zu
lassen, wohl offen gehalten wurde. Dem Antrag v. Dittmann hätte
eine einzige Stellung zum Siege vorbehalten, also auch diejenige
des Herrn Böng, der jedoch bei der Sitzung nicht möglich gefügt haben soll.
Auch die gemischte Kommission für Stadterweiterung der Bartha-
haus-Frage“ hatte sich in ihrer Sitzung vom 22. Februar 1897
diesen Standpunkt, bei der Konferenz die Möglichkeit der Archi-
tecten zu überlegen, angeschlossen, danach der Ausschuss. Leider
ist das in der Sitzung vom 6. März 1897 auf Antrag des Herrn
Dr. Berges in Fall gebracht worden.

Was weiter die finanzielle Unterstützung der Baugzeit, so ist die
bei der Vertheilung ungenügend, weil die bei der Ausführung und Be-
rechnung sehr erhebliche Unzulänglichkeiten enthält. Es liegt ein An-
tragsteller von nur 88,500 M. vor. Der zweite Teil meines Antrags
besteht, die Bildung einer Ausschuss-Bezirks-Deputation möglichst
dals herbeizuführen, damit die ganze Ausschussarbeit eine energische
Führung erhält. Das erfordert nebenbei aus folgenden Gründen:
Schon die frühere Kommission für Stadterweiterungs-Verordnung
sah und leidet die erkrankte gewissermaßen Vorklage zur Lösung der
Baugzeit von Seiten der Stadterweiterer, ebenso ein auf Grund dieser
Klage abgegebener Urtheil von herangezogenen Sachverständigen,
nämlich den Vertheilern, wenn man nicht die privaten Vertheilern
verlassen in Betracht ziehen will, die beibringen, das Rathaus sei
auswärtig anzuschließen, jedoch das jetzige Rathaus zu er-
halten. Ferner ist die ganze Frage durch die Beschaffung des
alten Rathauses in anderer Stellung getrieben und man ist sich weiter
deute darüber klar, daß die Barthaus-Neubaufrage nicht für sich
allein, ohne Rücksicht auf die Umgebung und alle sonst einschlagenden
Frage gestellt werden darf, jedoch für den Zeitpunkt genommen er-
scheint, daß möglichst ohne Verzug eine Ausschuss-Bezirks-Deputation
gebildet wird, deren Aufgabe es ist, das nun vorhandene und noch
etwas dort eingehende Material zu sichten und danach mit wohl-
überlegten Vorschlägen über alle erachteten Punkte an die Stadt-
verordneten-Deputation vorzutragen.

Ob dann die Wahlfrage erörtert wird durch eine später er-
weiterte Konferenz, die es hinsichtlich der Stadterweiterungs-Verordnung
ihren Zweck erreicht zu vertheilen, oder ob in Schoße dieser
Deputation die Frage unter Mitwirkung solcher Kräfte vertheilt
wird, möge zunächst dieser Deputation überlassen bleiben.

Das beabsichtigte Vorgehen erscheint uns mehr geboten, als im
Anschluß an das Besondere Verhalten in den Angelegenheiten eine
wenige Eingangs- und schließlich schließlich schließlich schließlich schließlich
ihren Zweck erreicht zu vertheilen, oder ob in Schoße dieser
Deputation die Frage unter Mitwirkung solcher Kräfte vertheilt
wird, möge zunächst dieser Deputation überlassen bleiben.
Das beabsichtigte Vorgehen erscheint uns mehr geboten, als im
Anschluß an das Besondere Verhalten in den Angelegenheiten eine
wenige Eingangs- und schließlich schließlich schließlich schließlich schließlich
ihren Zweck erreicht zu vertheilen, oder ob in Schoße dieser
Deputation die Frage unter Mitwirkung solcher Kräfte vertheilt
wird, möge zunächst dieser Deputation überlassen bleiben.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Wiesbadener Kunstausstellungen. In
Bongers Kunstsalon sind derzeit zwei interessante Kollektionen
herausgegeben. Der erste besteht, nämlich von Professor Wilhelm
Blum und A. Stern von Wiesbaden. Beide wurden
bereits in diesem Blatte eingehend besprochen. Am Schluß
sind wir einmal einen Blick zu werfen, lebendig geschilderten Kunst
Dahl, heißt: „Am stillen Tal“, lebendige, doch nicht
den Schönen in der besten Winterform nach einem Scherzmann.
Der Schöne, die Sonne, die ganze Stimmung macht wahrhaftig an
und gewinnt an Reiz als Frühlingsschönheit in die Dämmerung
von A. Sigismund. In den Wiesbadener Kunstsalon haben wir
ein vortrefflich hingeworfenes Gemälde von A. Schultze
München, „Erste Conz“, eine junge Frau in der ersten Tracht
des Anlasses dieses Jahres, die mit ihrem Jugendalter
in sonnig hellen, blühenden Farben, die einen Blick in die
durch die Blätter fallenden Sonnenstrahlen. Der Künstler hat das
Gemälde nicht bis an den Göttergöttern gleichwertig ausgeführt,
sondern die Ausführung nach dem Hauptmotive angeordnet
und in diesem zur besten Geltung kommen lassen. Wir
haben das Bild bei dem Anblick und allen, die mit
französischer Kunst in engere Beziehung gekommen sind als
etwas, worin uns unsere westlichen Nachbarn einsehen voraus
hat, welche jeder immer, der den Deutschen zu viel ansieht. —
Es liegt die Thatfache zu Grunde, daß das Bild, wenn es auf einen
bestimmten Punkt gerichtet ist, die darin befindlichen Gegenstände,
so nach ihrer leiblichen Gestaltung, immer weniger klar sieht, und
indem der Künstler dies verwirrt, lenkt er den Blick der Be-
schauer, diesen vorwärts, zu dem Ziele des Gemäldes, in welchen
er das Hauptmotive erlegt hat. Die einzelnen Figuren in der Hand
des Verstorbenen, wegen deren berichtet primär Aus-
führung ein großer Teil des Publikums begehrt, er seine keine
Hände wachen! — Er will eben den Blick von Nebenfiguren, welches
durch seine geringe Ausführung unbedeutend ist, auf die Hauptfiguren,
das Gesicht lenken, denn dieses will er — nicht die Hand, welche
das Gemälde „Wiederherstellen“ in ein Gemälde, für in der Hand
des Verstorbenen. Ein größeres Gemälde, Kaiser Wilhelm I.
führt sein Wackeres Regiment vor“, sehen wir von Werner Schultze.
Wir hier hören, welche die lebenswichtige Situation der Soldaten
Arbeiten nach einem Zeitungsblatt sind mehrere Blätter
worden worden. Ein großes Gemälde zeigt auch der Stadt

Wiesbaden insofern erhalten, als ein dieser Privatmann beabsichtigt,
daselbst zu kaufen. L. O.

**Pretharver Verkauf für die Pariser Weltausstellung
1900.** Wie der „Illustration America“ berichtet, hatten die empfind-
lichen Künstler des Westens, als wäre der Wahn des „Gefühl“-Zwangs
durch das „Gefühl“ durch den „Gefühl“ durch den „Gefühl“ durch den „Gefühl“
den Ausschuss-Bezirks-Akten zu überweisen und mit der Prüfung
der ganzen Frage eine allseitige allseitige Ausschuss-Bezirks-
Deputation betrauen.“ geäußerten Ausführungen nachfolgendes:
Die Ausführungen des Herrn Böng enthalten nicht einen einzigen

Am Herbelinger des Jahrs. Wie eines
freien Denkens aus der Zeit in die Zeit. Ein Professor Dr. Ludwig
schreibt die „N. N.“ über das Buch, das freigeistlich den
Standpunkt des Verfassers nicht zu theilen, am ausgehen, daß in
vielen Ausführungen, die dieses interessante Buch enthält, sehr
Wichtiges enthalten ist. Das er, s. in dem philosophischen
Gefühl nach der Richtung, der s. in dem ersten Buch, wird jeder
selbständig Denkende unterstreichen. Sehr geliebt ist das
Buch „Die Religion“, in demselben hat der Verfasser
gezeigt, wie durch unbedingten Glauben an die Gewässer der
Welt anzunehmen, und was ist das Resultat? Das die Welt
in Allgemein gerade ist und so ist es, wie sie vorher war!
Täglich und stündlich müssen wir die ewigen Klagen der Menschheit
über die Verderbtheit der Welt, über die Sündhaftigkeit der Menschheit,
über die Unmöglichkeit der Heilung und der Erlösung hören. Die
Welt ist nicht gut. Der bisherige Verlauf der Welt ist lediglich aus der
Thatfache, daß die früher nachgeborenen Vorfahren, der verstorbenen
Aristokratie und der Aristokratie, nur den alten Platz für die Be-
haltung benutzt haben wollten. Das hat sich am 18. Februar 1897
der Art-Bereich beschlossen. Das neue Rathaus kann und darf nur
auf derselben Stelle erbaut werden, auf der es bisher erbaut ist.
Gewisser, nur der Herr Böng hat auf der Stelle in seinem
Schriftsatz jetzt richtig, wolle das Rathaus gar noch über 20
M. vorziehen. Das hat die größte Zahl der Bevölkerung auf dem
Standpunkt Drer stelle, von denen er das höchste Urtheil über
ausreichte, ist nichts Auffallendes. Grundsätzlich ist es, daß heute der

selbständig Denkende unterstreichen. Sehr geliebt ist das
Buch „Die Religion“, in demselben hat der Verfasser
gezeigt, wie durch unbedingten Glauben an die Gewässer der
Welt anzunehmen, und was ist das Resultat? Das die Welt
in Allgemein gerade ist und so ist es, wie sie vorher war!
Täglich und stündlich müssen wir die ewigen Klagen der Menschheit
über die Verderbtheit der Welt, über die Sündhaftigkeit der Menschheit,
über die Unmöglichkeit der Heilung und der Erlösung hören. Die
Welt ist nicht gut. Der bisherige Verlauf der Welt ist lediglich aus der
Thatfache, daß die früher nachgeborenen Vorfahren, der verstorbenen
Aristokratie und der Aristokratie, nur den alten Platz für die Be-
haltung benutzt haben wollten. Das hat sich am 18. Februar 1897
der Art-Bereich beschlossen. Das neue Rathaus kann und darf nur
auf derselben Stelle erbaut werden, auf der es bisher erbaut ist.
Gewisser, nur der Herr Böng hat auf der Stelle in seinem
Schriftsatz jetzt richtig, wolle das Rathaus gar noch über 20
M. vorziehen. Das hat die größte Zahl der Bevölkerung auf dem
Standpunkt Drer stelle, von denen er das höchste Urtheil über
ausreichte, ist nichts Auffallendes. Grundsätzlich ist es, daß heute der

Halle in Afrika. Aus Rio de Janeiro wird der „N. N.“ geschrieben:
Der brasilianische Winter hat uns solche Hitze gebracht, daß sich die
berühmte „Halle“ nicht erhitzen konnte. In Capitan je
ähnlich niedrige Temperatur erlebt zu haben. Im Januar ist
in diesem Jahre das merkwürdige Ereignis eines kühlen Sommer
eingetreten, im Delta hat es mehrfach zu geben, und in dem be-
kannten Auszug Delano ist sogar ein Winter (10. Dezember) eine
Temperatur von 5° beobachtet worden. Dies ungewöhnliche Phä-
nomen ist nicht ohne Grund, auf das kälteste Klima der Welt ge-
richtet. Wende jener Wälder, namentlich solche aus wärmere
Klimaten, sind jedoch dem Frost ergeben, und die einheimischen
Gemüse der Jahreszeit sind ebenfalls in der Entwicklung zurück-
gefallen. In der That ist im Winter die wünschenswerten Folgen des
Frostes den geringen Schaden für die Landwirtschaft nicht aufzu-
wiegen. Denn die kleinen Schällinge werden nicht größtentheils
zu Grunde gegangen sein.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Grosshandelsbank von Soergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 4. Februar. Nach am Schluss der vorigen Woche ist unerwartet und unvorhergesehener Weise eine kräftige Besserung der Tendenz eingetreten, welche die allgemeine Situation in hiesigen Verkehrskreisen veranlassen hat. Dieser Umschwung trat von dem Gebiete der Bankwerte aus. Da indessen die pessimistische Auffassung über die Lage der Industrie keineswegs wich, so gestaltete sich die Tendenz zwiespältig: der Rückgang der Monatswerte setzte sich fort, aber davon unbeeinträchtigt entwickelte sich auf den übrigen Marktgebieten eine kräftige Hausse. Hier waltete eine fast ungestörte Haussestimmung. Besonders kam diese auf dem Bankmarkt zur Geltung, weil allenthalben begünstigte und unbehelligte Gerüchte und Meldungen der Spekulation Auftrieb boten. In erster Linie die Kapitalvermehrung der Nationalbank und deren Fusion mit der Firma Jakob Landau, sodann allenthalben Mathematisierungen über neue Geschäfte der Disconto-Gesellschaft, unter denen bald eine russische Anleihe, bald ein rumänisches Konversionsprojekt eine Rolle spielen. Unterstützt wurde diese Tendenz durch die feste Haltung der fremden Märkte, von denen namentlich Wien und London animierte Stimmung zeigten. Der Londoner Markt zeigte eine sehr feste Tendenz für internationalen Rentenwerthe. Unter diesen ist besonders die Kurssteigerung der mexikanischen Anleihe hervorzuheben, von denen die 6-prozentige des Parkers fast erreicht hat. Dies hat zu dem mit grosser Bestimmtheit auftretenden Gerücht Veranlassung gegeben, dass die Conversion der 6-prozentigen Anleihen in Angriff genommen werden sollte. In der That scheint diese Meldung heute mehr tatsächlichen Untergrund zu haben als in früheren Fällen. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass das Land ausserhalb sich in einer weniger günstigen Lage befindet als vor ein bis zwei Jahren. Die Zolleinnahmen sind nicht unwesentlich zurückgegangen und der niedrige Silberpreis, dessen Tendenz noch immer rückwärts gerichtet erscheint, bedeutet für die Finanzen des Landes eine stete Gefahr. Auf der anderen Seite geniesst frohlich der Kredit des Landes, das auch unter schwierigen Zeiten seinen Verpflichtungen treu nachgekommen ist, eine erhebliche Werthschätzung, sodass es im Vertrauen darauf die Regierung wohl wagen könnte, eine Herabsetzung des Zinsfußes vorzunehmen. Mit den Mexikanern vertheilten die Argentinier, die schon seit Monaten die Lieblingswerthe der Londoner Börse sind. Der ständige Rückgang des Goldpreises, die Wiederaufnahme der Vollbahn, die allgemeine wirtschaftliche Besserung in den Verhältnissen des Landes kommt diesen Werthen zu statten. Unter den übrigen internationalen Werthen sind Italiener im Ganzen unverändert. Es könnte aber Wunder nehmen, dass ihr Kurs unter dem Eindruck der Vorgänge im Lande keine Einbuße erlitten hätte. Die Brodunruhen lassen auf die wirtschaftliche Nothlage der Bevölkerung beziehende Streiflichter fallen. Es enthalten solche Vorgänge, welche Kulturarbeiten der Regierung im eigenen Lande noch zu thun bleibt und das Misverhältnis, in welchem die der Grossmachstellung zu Liebe gebrachten Opfer zu den inneren Zuständen des Landes stehen, tritt aufs Neue grell zu Tage. Vom Geldmarkt ist wenig interessantes zu berichten. Die Sätze haben sich die Woche über fast unverändert gehalten. Der Reichsbankausweis weist kaum eine Verschiebung des Status auf. Die Notenreserve hat sich nur um einen geringfügigen Betrag erhöht. Gleichwohl ist die Realisation der Anleihe, dass der Rückfluss sich demnächst gestalten wird, dass die Herabsetzung der Rate um ein volles Prozent etwa um Mitte des Monats wird wagen können. Auch in England hat sich eine nennenswerthe Veränderung am Geldmarkt nicht vollzogen. Der Gold-Zin- und Ausgang bei der Bank hält

sich fast die Wage, doch ist ihr aus dem Land eine erhebliche Verstärkung ihrer Reserven zugeflossen. Ihren Satz hält die Bank noch unverändert anrecht. Erwähnung verdient, dass die Haussebewegung in den schweizerischen Eisenbahn-Aktionen wieder erloschen ist und somit als eine künstlich angelegte Erscheinung hinfällig ist. Es ist das ein Spiel, das nun zum dritten Mal und stets mit Erfolg von der Schweiz aus inscenirt worden ist. Die Leichtgläubigen, welche sich hierdurch zum Kauf haben verleiten lassen, sind ihres Schadens jedesmal bald genug gewahr geworden.

III. Deutsche Produktionsstatistik. Die Fragebogen zur Beschaffung der deutschen Produktionsstatistik gelangen bereits in einigen Industriezweigen zur Verwendung, zum Theil wird deren Abfassung noch von den verschiedenen Kommissionen des wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Massnahmen herangezogen. Die Fragebogen sind so einfach gehalten, dass ihre Beantwortung mit äusserst geringer Mühe verbunden ist. Es darf wohl erwartet werden, dass alle Industriellen, die hohen Werth und Nutzen der Statistik erkennend, durch genaue und gewissenhafte Beantwortung der Fragen zu einer sachgemässen Würdigung und Vertretung der Interessen ihres Gewerbezweigs beitragen. Die Fragebogen brauchen nicht unterzeichnet zu werden, können also nie und nimmer, wie merkwürdiger Weise von Einzelnen befehligt, zu Steuerzwecken dienen.

Untersuchungen von Spiel- und Zuckerwaren. In der Zeit vom 8. bis 13. Dezember v. J. sind in Berlin zahlreiche Proben von Spiel- und Zuckerwaren, Baumbohnen, gefärbtem Marzipan, Chokoladenmassen mit Farberbsen etc. chemisch untersucht worden. Die Untersuchung der Spielwaren hat unter 24 Einzeluntersuchen in 12 Fällen zu Beanstandungen geführt, die Zuckerwaren und sonstigen dem Gebiet des Konditorgewerbes zugehörigen Gegenstände veranlassen eine Beanstandung in 10 Fällen unter 30 Einzeluntersuchen. Im Allgemeinen haben die neuen Gegenstände in den meisten Fällen den gesetzlichen Anforderungen entsprochen, und es sind nur selten Fälle vorgekommen, die einen nicht genügenden Gehalt an Zucker, oder einen zu geringen Gehalt an Farbstoffen aufwiesen. Bei den Spielwaren haben sich trotz reichlicher Auswahl und Verschiedenartigkeit der Untersuchungsobjekte allgemeine Anzeichen nicht vorgefunden, die daher wohl als aus der neueren deutschen Spielwaren-Industrie verdrängt zu betrachten sind. Dagegen stellen die Befürsler in unzulässiger Art den Anwendung noch immer ein grosses Kautelgebot; doch handelt es sich hier wohl meist um ältere Bestände. Erwähnung verdienen 3 Proben von Zingunwaren, von denen die beiden ersten unter der Bezeichnung Tafel- und Kaffeeservice mehr als 30 v. H. Blei, die letzte als „Zinn-soldaten“ mehr als 80 v. H. Blei enthielt. Bei den gefärbten Gegenständen hat es sich herausgestellt, dass für jeden Farbstoff, der schädliche Farben aufwies, sich die gleichen Farbstoffe in völlig indifferenten Farben auf anderen Gegenständen beobachten liessen. Da demnach die Verwendung unschädlicher Farbstoffe technische Schwierigkeiten nicht bietet, handelt es sich in den Uebertretungsfällen meist nur um Nachlässigkeit oder Unkenntnis. Bei den Zuckerwaren, den Nusschokoladearten und dergleichen wird von den Interessenten noch nicht genügend auf die Vorschriften des Gesetzes geachtet, insbesondere fand sich mehrfach Zinkweiss, direkte Malfarbe, zum Theil sogar in direkter Vermischung mit Zucker an Chokoladen- und Marzipanproben.

Essen a. d. Ruhr, 5. Februar. Die Rhein-Westfälischen Kohlen-Syndikate wurde der Richtpreis und damit auch der Verrechnungspreis für Coakohlen vom 1. Januar ab

auf 8 Mk. pro Tonne festgesetzt. An die Befristung setzen sich eine Versammlung der Zechenbesitzer, in welcher zunächst vom Vorstand der Geschäftsbericht erstattet wurde. Nach diesem betrug im Dezember v. J. die Beihaltung 6,889,478 Tonnen, die Förderung 3,510,000 Tonnen, sodass sich eine Einschränkung von 79,418 Tonnen gleich 2,04 pCt. ergab gegen 3,48 im November 1897 und 2,35 pCt. im Dezember 1896. Abgesetzt wurden insgesamt 3,812,267, versendet nach Abzug des Selbstverbrauchs 3,816,043, wovon 95,27 pCt. für Rechnung des Syndikats gehen. Der durchschnittliche Versand für den Arbeitstag stellt sich auf 13,516 Doppelcentner im Dezember 1897 gegen 13,488 D.-Z. im November 1897 und 12,880 im Dezember 1896. Die Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der ganzen abgelaufenen Jahres ergibt, dass die erwartete günstige Entwicklung eingetreten ist. Der durchschnittliche Versand betrug im Jahre 1897 pro Arbeitstag 12,818 gegen 11,962 D.-Z. im Jahre 1896. Die Steigerung des Absatzes entfällt zum überwiegenden Theil auf inländische Absatzgebiete; auch der Absatz über den Rhein war sehr lebhaft, wenn er auch hinter dem des Jahres 1896 zurückgeblieben ist. Bei der grossen Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes konnte selbstredend auch der Export nicht so stark wie sonst berücksichtigt werden. Der Vorstand beschloss in Erfüllung der Syndikatsaufgaben, die Produktion dem Bedarf eng anzuschliessen und für Februar und März eine Förderungsbeschränkung von 10 pCt. in Vorschlag zu bringen, um einem etwaigen ungünstigen Einfluss der ganzen Lage auf die dauernde Gestaltung des Marktes vorzubeugen.

Wies, 5. Februar. Im Gemeinderath interpellirte gestern der Deutschnationale Rader u. Gen., ob die Deutsche Bank in Berlin eine jüdische oder christliche Bank und ob der Direktor Siemens ein getaufter oder ungetaufter Jude sei. Lueger erwiderte, die Frage sei sehr wichtig, und er wolle ebenso antworten. Dass bei der Deutschen Bank Juden seien, sei sehr wahrscheinlich, denn überall, wo Geld sei, seien Juden auch dabei. Ihm sei keine Bank bekannt, welche getauft worden sei. Der Interpellant solle eine judenreine Welt schaffen. Was Siemens betreffe, so habe er, Lueger, ihn nicht gekannt, seinen Taufnamen vorzulegen. Er sehe indes wie ein schilleriger Deutscher aus, der nicht eine Spur von einem Juden hat. Die Familie Siemens sei überall als christliche Familie bekannt, und Niemand sei im Stande, irgendwo bei ihr einen jüdischen Blutstropfen zu entdecken.

New-York, 5. Februar. Gemäss dem Plane für die Verschmelzung der New York Central and Hudson River-Bahn und der Lake Shore and Michigan Southern-Bahn beschloss die Direktion der ersteren Bahn einstimmig die Ausgabe von 100 Millionen Dollars 7 1/2-procentiger, in 100 Jahren fälliger Collateral-Goldbonds, von denen je 1000 Dollars Bonds gegen 5 Lake Shore-Aktien gegeben werden sollen.

Bingen, 3. Februar. (Vielmarkt.) Aufgetrieben waren ca. 200 Stück Grossvieh, ausserdem ca. 20 Kälber und 60 Schweine (Ferkel). Der Handel war sehr lebhaft. Ferkel-Ochsen wurden mit 600 bis 600 Mk. das Paar, Ferkel mit 58 bis 60 Mk. pro Centner bezahlt. Milchvieh erzielte schöne Preise und Jungvieh wird sehr begehrte. Ferkel wurden mit 28 bis 32 Mk. pro Stück bezahlt. Nächster Markt Donnerstag, den 10. Februar.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 5. Februar. Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 105 1/2, Disconto-Commandit 102 1/2, Staatsbahn 94 1/2, Lombard 72, Ostbahn 100, Actien 124 1/2, Schwedisch Centralbahn 141 1/2, Schweizer Nordbahn 108 1/2, Schwedisch Unionbahn —, Laurahütte-Aktien 153, —, Bochumer —, Gelsenkirchener Bergwerk-Aktien —, Harpener 179, —, Italiener 93 1/2, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Italien. Meridional —, 3-procent Mexikaner 93 1/2, 6-procent Mexikaner —, Deutsche Bank —, Tendenz: schwach.

Die Kunst, Fahrräder zu verkaufen. Fahrrad-Handel in Verbindung mit moderner Fabrik. Der Fahrrad-Handel, auf der Basis neuer Vertriebs-Ideen, ein grosses Geschäft. Geniale nachahmliche Reclame zu Gunsten intelligenter Fahrrad-Händler.

Nicht nur die Fachleute, sondern eine grosse Anzahl von Kaufleuten überhaupt wissen, dass im Fahrrad-Handel viel verdient werden ist; aber die Folge davon war auch ein Zusammenströmen von Elementen in den Fahrrad-Handel, die für das so ergiebige Geschäft nicht das richtige Verständnis mitbringen und sich dem Concurrenz erzwangen, die den Fahrrad-Handel unbilligerweise schwer geschädigt haben.

Unter diesen Umständen ist es für jeden Fahrrad-Händler und Interessenten, der, im Besitze eines kleinen Capitals, sich dem Fahrradhandel widmen will, von hohem Interesse, sich darüber klar zu werden, wie das Geschäft in Zukunft gehandhabt werden muss.

In erster Linie fehlt es bei den Fabrikanten einerseits oft an richtigem Verständnis, inwiefern der Händler wirksam und einflussreich unterstützt werden muss; andererseits setzen manche Fabrikanten guter Marken zu einer hier und da naiven Selbstüberschätzung. Sie glauben sehr häufig, dass die Marke allein das Geschäft macht. Ist es eine falsche Behauptung, so sagen, dass der Händler allein das Geschäft macht, so hat die Erfahrung längst bestätigt, dass das wirklich ergiebige Geschäft nur durch das Zusammenwirken aller Factoren erzielt wird und dass allerdings grossartige Resultate erreicht werden können.

Es sind zum Erfolge erforderlich: Eine gute Marke, intelligenteste Händler, ein Fabrikant mit modernem Verständnis für den Vertrieb, der nicht engherzig und kleinlich ist, eine geniale Reclame und — Last not least — ein Reichthum von neuen, packenden Ideen, um der stets nachahmenden Concurrenz wieder mit einem kräftigen Spurt in der gesammten Geschäftsführung davonzugehen.

Welcher Fahrrad-Händler möchte nicht mit einer solchen Firma Hand in Hand arbeiten, und welcher Kaufmann, der Capital besitzt, möchte nicht einmal ein Geschäft kennen lernen, welches weniger mühsam als das übliche Waarengeschäft ist und im gewissen Sinne auf einem Monopol beruht?

Dieses Gelegenheit wird in der kommenden Saison geboten: Eine Firma ersten Ranges hat sich entschlossen, im Vertrieb ihrer Fahrräder ganz neue Bahnen zu gehen. Dasselbe wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen bedeutenden Kräften nicht nur eine grossartige Reclame herausbringen, wie sie im Fahrrad-Handel bis jetzt überhaupt nicht gemacht worden ist, sondern auch die Wiederverkäufer in einer ganz neuen Weise thätkräftig unterstützen.

Jeder Fahrrad-Händler und jeder capitalkräftige Kaufmann, dem es darum zu thun ist, mit einer Firma zusammen zu arbeiten, auf die er sich bezüglich der Qualität der Räder unbedingt verlassen und auf die er in der Vertriebs-Organisation ebenfalls sicher rechnen kann, wird eine Reihe von realisirten neuen Ideen für den Vertrieb kennen lernen, wie er sie in dieser hochintelligenten Weise weder in Deutschland noch im Auslande beobachten konnte. Gestatt auch dem Fall, dass die Concurrenz einzelne der Massnahmen nachahmen sollte, so erfordert auch

selbst die Nachahmung Vorbereitungen und Zeit; in der Hauptsache aber werden die Wiederverkäufer davon in Betracht kommen, erstklassigen Rades immer wieder durch neue originale Massnahmen thätkräftig unterstützt, so dass die Vertretung dieses Rades in gewissem Sinne die Wirkung eines Monopols hat.

Die Herren, die mit dieser Firma zusammenarbeiten wollen, müssen sich darüber klar sein, welchen Werth er hat, ein Rad zu vertreten, das in einer epochemachenden Weise verbreitet wird und erste Qualität besitzt, müssen sich in Folge dessen auch darüber klar werden, dass nur die besten Kräfte für eine Vertretung in Frage kommen können. Heute wird vielfach versucht, das Geschäft zu machen, indem man alle möglichen Räder in einer Niederlage dem Publikum anbietet. Das hierin ein schwerer taktischer Fehler verliert, der schon daraus hervorgeht, dass für eine Einzel-Marke kein grösseres Resultat, in Folge dessen auch bei der betreffenden Fabrikanten-Firma einflussreiche Einkaufs-Bedingungen nicht zu erzielen sind, zumal der richtige Einkauf eine ausschlaggebende Rolle spielt. Diejenigen Interessenten, die sich über alle diese Fragen klar sind und die nicht gewöhnt sind, in oberflächlicher Weise sich für die kommende Saison vorzubereiten, wollen ihre Wünsche

„Monopol-Vertretung“ an G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.

(Man.-No. B. 1023) P 2 Diejenigen Herren, die in Folge ihrer Offerte Aussicht haben, für eine Vertretung in Betracht zu kommen, erhalten das gesammte Material binnen 8 Tagen zur Einsicht und können bereits Ende Februar a. er. mit betreffender Firma zusammenarbeiten

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. Wiesbadener Krönchen unserer gebrannten Abnehmer nachkommend, liefern wir von jetzt ab auf besondere Bestellung direct ab der Brauerei oder durch unsere Flaschenbier-Verkaufsstellen und Restaurationen unsere beliebtesten feinen Lager-Biere, hell nach Pilsener, dunkel nach Münchener Brauart, auch in Glas-Symphons (Selbstschäufner) von ca. 6 Liter Inhalt zum Preise von Mk. 1.50 per Syphon (Selbstschäufner). Die Syphons werden ohne Pfand leihweise auf 5 Tage unentgeltlich mitgegeben und eignen sich vorzüglich für grössere Familien, Institute und Hotels oder bei Gesellschaften, bilden auch in ihrer Ausstaltung (das Krönchen) ein reizvolles Tisch-Zubehör. Das Bier gelangt mit Kostenloser zum Kaufmann und kann nach jeder gewünschten Temperatur getrunken werden. Der Apparat und die Füllungsweise ist peinlichst reinlich, das Bier bleibt frisch und beförmlich. 1454 Wiesbaden, den 2. Februar 1898. Die Direction der Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Schürzen in reichhaltiger Auswahl, prachtvolle Neuheiten in allen Farben, empfiehlt zu sehr billigen Preisen 1455 M. Junker, 31. Webergasse 31. Nachschick von W. Petri, 81. Friedrichstrasse, Wiesbaden, Friedrichstrasse 31, übernimmt große und kleine Gassen hier und auswärts per Convent, sowie rindische Lätzchen und kurze Blätter, 907 Gleichzeitig empf. den hochberühmten Vertheilung meine compl. Tafel-Linien, bestehend in silb. Bestecken, Messern, Serviren in Porzellan, ämmt. feinen Scherren, Weins u. Champagner-Gläser, Bouillottes, Thee u. Weck-Tassen, Tafel-Linien, Tafel-Linien, Servietten, Stühle, Händertücher u. Tücher jeder Größe u. Breite. Gemüthl. Geschen werden auch ohne Lieferung von Gläsern abgegeben. Die Thee's des Import-Hauses von Julius Steffelbauer, Langgasse 32, im Adler, erfreuen sich durch ihre als vorz. anzuerkennenden Qualitäten, hier sowie ausw., stets grösserer Würdigung u. Beliebtheit. Grosse directe Abschlüsse am Thee-Markt, fehmännische Mischung und Behandlung sichern der werthen Kundschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken: No. 18 Haushalt-Thee per Pfund Mk. 2.40, No. 20 Frühstücks-Thee —, No. 3 p. Pf. Mk. 3.60, No. 1 p. Pf. Mk. 4.—, No. 0 p. Pf. Mk. 5.—.

Oscar Michaëlis,

Weinhandlung.

Specialität: Moselweine.

Stadt- und Bezirks-Fernsprech-Anschluss No. 604.

Kaffee, Kaffee, Kaffee!

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Alle Feinschmecker und Kaffeekenner bitte ich höflichst um **Probekauf** der von mir selbst gerösteten **Kaffee's**, dann einen **unparteiischen Qualitätsvergleich** zu ziehen und nachdem in vorerwähntem Sinne **da** zu kaufen, **wo man das Beste gefunden hat.**

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Spezialgeschäft in rohem und gebranntem Kaffee seit dem Jahre 1852. Grösstes Kaffee-Lager am Platze. Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei.

Ball-Hemden,

tadellos sitzend, in allen Weiten vorräthig, von p. ¼ Dtzd. Mk. 10.50 anfangend. 1108

Maass-Hemden

unter Garantie für besten Sitz u. prima Stoffverarbeitung. Kragen, Manschetten, Cravatten, Knöpfe.

Beko der Marktstr. 19 **G. H. Lugenbühl,** und Grabenstr. 1. Inh. Carl Lugenbühl. Gegr. 1747.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hehinger.

Engagiertes Personal vom 1.-15. Februar 1898.

Mrst. Tom Brown, der grossartige amerikanische Kunstseiler. (Das Non plus ultra.)

Geschw. Gistir, die brillanten Wiener Gesang-Duettistinnen.

Miss Marietta Angelotti, die grossartige Verwandlungs-Tänzerin.

Frl. Josefine Arden, Lieder- u. Walzersängerin.

Les petit Clown Herford mit seinem dressirten Hund im akrobatischen Potpourri. (Komisch.)

Sepp'l Steiner, Originalhumorist. (Debüt ab 6. Febr.)

Mrst. Francois Laux, anatom.-elastisch. Problem.

Jack u. Bill, musical. Excentric. (Das gestirnte Ständchen.) Urkomisch. F 283

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 273

Glov. Scappini, Rüdelsberg 2.

Worde, Dielen, Latten, Schalterbäume, Weißbinder = Nohe und Lisch empfiehlt billigt 653

G. H. Nöll, Holzhandlung, Mauritiusstrasse 4.

Weinofferte von Mondorf & Lemp, Weinhandlung hier. Telefon 443.

Rheinweine	per Flasche od. Liter l. Fass
Moselweine	von Mk. — 60 an
Deutsche Rothweine	— 60 —
Frankenw.	— 50 —
Malaga, Madeira,	— 1 —
Sherry, Portweine	per Flasche Mk. 2.—
Deutsche u. franz. Cognacs	— 2.—

Schaumweine aus den renommiertesten Fabriken zu Originalpreisen.

Feinere Gewölde in grösster Auswahl. Proben und Preislisten auf Wunsch gratis und franco. Schriftliche, sowie mündliche Aufträge nehmen entgegen: **Uweo Bischoff**, Adelheidstr. 47, sowie Herr Kaufmann **Heinrich Eifert**, Marktstrasse 19a, und Herr Kaufmann **Friedr. Rohr**, Tauernstrasse 24. 1898

Bienenhonig 1 Mark

per Pf. ohne Glas (garantirt rein). 42. Bionden-Berksammlung. 18617

Carl Praetorius, nur Walfmühlstrasse 32.

48 Pf. Prima Rindfleisch 48 Pf. wird stets kürzere 23. Thoringana, angedeutet.

Belg. Anthracit

von Zeche Gouffre, anerkannt beste Marke, Patent-Coaks für Centralheizungen, Eierkohlen von Zeche Alte Haase, sowie sämtliche Brennmaterialien in nur Ia Qualität empfiehlt billigt 1215

Georg H. Nöll, Mauritiusstrasse 4, gegenüber dem Walhalla-Theater.

Reste. Reste.

Von heute an

Großer Reste-Verkauf

bei **Guggenheim & Marx,**

14. Marktstraße 14.

Dollene und halbvolle Damen-Kleiderstoff-Reste, das vollständige Kleid, 6 Meter, kostet Serie I Mk. 1.50, Serie II Mk. 2.50, Serie III Mk. 3.60, Serie IV Mk. 4.50.

Schwarze reinwollene Kleiderstoff-Reste, Kleid 6 Meter, Serie I Mk. 3.50, Serie II Mk. 4.50, Serie III Mk. 5.20, Serie IV Mk. 6.—

Reste zu Röcken und Blousen, Rest, 3 Meter Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.—

Reste zu Kinderkleidern 2 Meter 80 Pf.

Reste zu Dackelkleidern, wachsch, 6 Meter à 1.80.

Reste zu Haus- und Küchenkleidern, 6 Meter von 1.80 an bis Mk. 3.—

Reste zu Nachtsachen in Baumwollflanell oder weissen Frottyland 2 Meter — 80 Pf.

Reste in Hemdenbiber 3 ½ Mtr. 70 Pf.

Reste in weissen Schirting 6 Mtr. 90 Pf.

Reste in weissen Cretonne, Madapolam 6 Mtr. Mk. 1.—

Reste in Ia Atlasbarbeut 5 ¼ Meter 3.50, 7.20 Meter 4.30, 8.5 Meter 5.—, 10 ½ Meter Mk. 6.30.

Reste in Satin Augusta oder türkisfarbigem oder weissen Damast zu Bettbezügen 5 ¼ M. 2.—, 7.2 M. 2.50, 8.5 M. 3.20, 10 ½ Meter Mk. 4.—

Reste zu Küchenhandtüchern 6 Meter — 36 Pf.

Reste zu weissen Handtüchern 6 Meter Mk. 1.20.

Reste zu blauen Küchenhürzen 1 Meter 30 Pf.

Reste zu Doppeldeckhürzen 1 Meter 45 Pf.

Reste zu schwarzen Schürzen 1 Meter 65 Pf.

Reste zu Bierhürzen in Weiß 1 Meter 38 Pf.

Reste in Bettlächern ohne Naht, 2.30, Mk. 1.65.

Reste in Rouleangstoffen, weiß und crème (1 Meter breit), 2 Meter — 95 Pf.

Reste in umgeblichem Messel, zu Gardinen, 6 Meter — 90 Pf.

Reste zu halbwoollenen Röcken 3 Meter — 70 Pf.

Reste zu Lama-Röcken, doppeltbreit, 3 Meter Mk. 2.50.

Reste zu Kinder-Röckchen, rother Flanell, 1.20 — 60 Pf.

Restbestände in weissen Tischlächern 2 St. 1.60.

Restbestände in Serolleten 6 Stück 1.70.

Restbestände in Staublächern 6 Stück — 55.

Restbestände in Glaserlächern, gestümt, mit Aufhänger, 6 Stück Mk. 1.65.

Restbestände in weissen und crème abgepaßten Gardinen enorm billig.

Reste in Möbelstoffen, Ripps, Crève, Fantasie und Blüsch.

Reste in Läuferstoffen.

Reste in gutem Taillenfutter 2 Meter — 36 Pf.

Reste in Tuch und Buckskin, Ia Waare, 1 Meter 20 — Mk. 2.50.

Reste in Confectionsstoffen, 1 ½ Meter Mk. 2.20. 1299

Alle Stückwaaren zu enorm billigen Preisen.

Bei größeren Entkäufen extra Vergütungen.

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx, Wiesbaden, 14. Marktstraße 14.

Karneval-Drucksachen

in origineller Ausstattung liefert in kürzester Frist die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 6. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Malkönigin.

Roman von Wolf von Tainach.

„Ah,“ sagte diese, wie aus einem Traume erwachend, „das wußte ich nicht, nehmen Sie für ihre Braut ein Kunden mit.“

„Aber, Frau Gräfin!“ Der Doktor war scheinbar entsetzt. „Nunmöglich kann ich Sie brauchen!“

„Sie müssen etwas nehmen für ihre Vermählung.“ Die Gräfin erhob sich, trat an den Tisch heran und suchte in der Vermeißelkiste. Endlich zog sie ein prächtiges, mit Saphiren und Brillanten besetztes Armband hervor und reichte es dem Doktor hin. „Nehmen Sie das mit meinem Glückswunsche. Sie machen mich nicht ärmer als ich schon bin, an irdischen Gütern hängt mein Herz schon lange nicht mehr, und junge Mädchen lieben Schmuck.“

Bei den Worten „junge Mädchen“ zuckte er schmerzhaft um Doktor Parsifal Meyers Mund, er sträubte sich nicht länger, wickelte das Armband in ein Blatt der Neuen Freien Presse, das er aus der hinteren Tasche seines schwarzen Salonrocks hervorzog, und ließ das Paket vorsichtig in die linke Brusttasche gleiten.

Eine halbe Stunde später brachte ein gefächertes Coups, dessen blaue Seidenvorhänge der Doktor kumpfstolz zählte, Herrn Parsifal Meyer mit seinem Schutze nach dem Bahnhofe.

Drittes Kapitel.

Eine Toilettenangelegenheit.

Paula hörte den Wagen, der den Doktor zur Bahn bringen sollte, davon rollen, sie fuhr zusammen, jedes Geräusch hatte etwas Geschehendes für sie. Sie trat ans Fenster und schaute ängstlich nach der Stadt hinunter, ihr gewöhnlich frisches Gesicht war bleich, ihre Bewegungen hatten die sonstige Bestimmtheit verloren.

Schon seit vielen Tagen war sie sich selbst überlassen. Beatrice wollte allein sein; den Doktor mit sich, und nun waren vermehrte Mittheilungen über die Unruhen in Lyubodorf zu ihr heraufgebrungen. Niemand war da, Niemand — Niemand, der ihr hätte rathen, helfen, sie aufklären können.

Sie hatte zu unendlich viel erfahren und unendlich viel zu denken gehabt in der letzten Zeit und ihre Erfahrungen und Gedanken, ihre Gattungs- und ihren Schmerz stumm verschlucken müssen. Die Welt war ihr ganz verleibet worden, sie verachtete sie, am meisten aber verachtete sie sich selbst, denn nun war es ihr ganz klar geworden, daß sie eine unfähige thörichte Weibung für Otto Bach gehabt. Der kühnere Mann voll hoher Begabung war ihr als ein romantisches Ideal erschienen, und dieser Mann war — sie hatte es bisher nicht sehen, nicht merken wollen, um sich selbst nicht zu beschämen — nun war seine Täuschung mehr möglich, dieser Mann war der Geliebte der Tante und ein elender Feigling dazu, der sein Gesicht ruhig den Peitschenhieben des Gatten eben dieser Geliebten preisgegeben! Gottlob, daß sie wenigstens in ihrer blinden und unbewachten Mädchenscheit nicht weiter gelangt war. Und nun sollte sie hier bleiben, ausstarren, und obenrein noch dandbar sein für das Legat von hunderttausend Gulden,

daß ihr die Tante ausgesucht! Was war sie anders als eine Gefangene? Und sie durfte nicht einmal arbeiten, jede Magd beneidete sie. In ihrer Verzweiflung hatte sie bereits vor acht Tagen an ihre einzige Pensionsfreundin, die gute, dicke Comtesse Elfi Samberg, geschrieben und sie dringend gebeten, ihr eine Stellung als Gesellschafterin zu vermitteln. Zum Glück hatte sie den Brief noch nicht abgeschickt; denn gestern war, ein Hofn des Schicksals, die Verlobungsanzeige der Comtesse eingetroffen. Durfte sie der Glücklichen mit Bekanntschaften und mit Blüten kommen? Konnte sie bei einer Braut, einer reichen, jungen glücklichen Braut auch nur das geringste Verhängnis für ihre Lage voraussetzen? Wie eine uralte Frau kam sie sich vor, sie hätte mit ihren Erfahrungen gewiß keinen Mann glücklich machen können!

Paula ging zu ihrem Schreibtische, dort lag noch die Verlobungsanzeige. Das schöne glatte, eisenblechweiße Blatt schien eine magische Anziehungskraft für sie zu haben. Sie las es wieder, unzählige Male hatte sie es seit gestern gelesen:

„Reichsgraf Karl zu Samberg-Samberg und seine Gemahlin Reichsgräfin Elisabeth zu Samberg-Samberg, geborene Gräfin Kallenberg, beehren sich hiermit die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth Antonie mit dem Grafen Josef Ferdinand Ploina, k. k. Kämmerers und Ritters in der Niederösterreich und der kaiserlichen Dragonerregiment, Sohn Sr. Erzherzog des kaiserlichen Grafen Karl Ploina, k. k. Kämmerers und Geheimraths, Rathhalters von Niederösterreich und der kaiserlichen Carolin Ploina, geborenen Freiin von Kallenberg, anzukündigen. Die Vermählung findet am 16. September im Schlosse zu Nieder-Samberg statt.“

Was sagten ihr diese Namen, die sie halbtaub vor sich hinsprach? Gesah ihr der feierlich umhändelte Stil der Anzeige so sehr, daß sie ihn sich immer wiederholen mußte? Sie sehte sich vor den Schreibtisch und saltete die Hände, mühsam ihre Thränen bekämpfend.

Rein, sie beneidete Elfi nicht um ihr Glück, sie kannte ja den Grafen Ploina gar nicht, und wenn er wirklich ein Ideal war, gönnte sie ihn von ganzem Herzen der Freundin, Reid war ihr fremd, und dennoch hätte sie am liebsten bitterlich weinen mögen.

Einmal, vor Jahren, war sie in Samberg gewesen, nur acht Tage. O, es war so friedlich in Samberg, nicht glänzend, nicht brunnvoll wie in Lyubodorf, kein Rasen, nur vier Pferde, kein elektrisches Licht, kein Erzh von Dienen, die Eltern Elfis natürlich freundliche alte Leute. Ja, es gab noch glückliche, reine Menschen, in der Erinnerung an sie weinte Paula jetzt wirklich bitterlich.

Da klopfte es leise an die Thür. Paula fuhr auf und trocknete hastig mit dem Servietten ihre Augen. Der alte Dominik reichte den weißen Kopf zur Thür herein und sagte: „Gnädige Comtesse, Erlaubt die Frau Gräfin läßt bitten.“

„Ich komme sogleich,“ stotterte Paula. Noch einmal fuhr sie sich mit dem Tuche über das verweilte Kinder Gesicht, warf einen flüchtigen Blick in den Spiegel und ging leise leuchtend hinaus.

Nicht weit von der Thür, im Korridor draußen stand Gräfin Beatrice in einem dunklen Kleide, sie hatte das Haupt tief gesenkt und schlen in Nachsinnen verloren. Der

alte Dominik, welcher einen mächtigen Schlüsselbund in der Rechten trug, trat hinter seine Herrin.

„Du hast auf mich gewartet, Tante?“ sagte Paula, auf die Gräfin zutretend. „Ja wußte das nicht.“

Beatrice hob kaum den gesenkten Blick. Hals ihr sich hin, ganz leise murmelte sie: „Du mußt mich begleiten, liebes Kind, ich möchte mit Dir über eine Toilettenangelegenheit sprechen.“ Ohne den überrotheten Ausdruck Paulas zu bemerken, nahm sie den Arm des jungen Mädchens und führte sie, Paula mit sich ziehend, schwer auf ihn.

Jetzt schritt Dominik den Damen voraus, Paula waarte nicht zu fragen, wohin es ginge.

Man stieg die Treppe zum zweiten Stockwerke hinan, ein paar Mal blieb die Tante, wie um Athem zu schöpfen, stehen. Im Korridore des zweiten Stockwerks ging man an der langen Thürschwelle der Fremdenzimmer vorbei, Dominik kam die Treppe zum Dachboden empor. Ober angelangt, öffnete er mittelst eines mächtigen Schlüssels eine eisenbeschlagene Giebelthür, die laut in ihren Angeln knarrte, ließ die Damen in einen kleinen Vorplatz, von welchem aus eine stielte Holzterrasse nach der Höhe führte, eintreten, und schloß hinter ihnen die Thür wieder an, auf dem Korridor zurückbleibend.

„Hier herauf?“ fragte Paula ans Höchste verwirrt. „Was willst Du hier? Hier ist doch nicht Deine Garderobe!“ Da sah sie Beatrice mit ihren dunklen Augen lange an, ein seltsames Lächeln spielte um ihren Mund: „Du wirst schon sehen, was ich da will.“

Das Sonnenlicht warf schmale Streifen in den hohen und schier endlos langen Raum. Paula war noch nie hier gewesen. Wandtäfelung sah es hier aus, faulstichig. Paula erinnerte sich an eine Opernvorstellung, der sie mit der Tante beigewohnt: Gonnods Margarethe. Die Dekoration von Faustens Studierzimmer hatte ein ähnliches Bild gezeigt. Holzene Treppen führten in dämmende Dachgeschosse, verdorrte Teppiche hingen von dem dunkelten Gebälk herab, schwarzbraune Schränke mit mächtigen, wulstigen Schwümen und forziecherhülligen gewundenen Säulen standen umher, auf großen eisenbeschlagenen Truhen schürmten sich verstaubte Wädherrschaffen, ein paar Follanten lagen aufgeschlagen auf den geborstenen Böden. Einzelne Lichtstrahlen wurden von den vergoldeten Gewänderbüchsen heifer gothischer Heiligensfiguren zurückgeworfen. Ein Mänslein huschte aus einem Winkel und verschwand wieder, man hörte das Surren der Tauben, die unter dem Dache nisteten, und plötzlich ertönte schill und ganz nahe die Schläge der Thurmuhr.

Beatrice war plötzlich wieder lebendig geworden, sie schritt jetzt rasch voraus durch das Labyrinth von Wädherrschaffen, es war eine förmliche Reize, Paula fing an, mitzuwerden. Endlich stand man vor einer hölzernen Wädherrschaffen. Beatrice rief selbst die Fingel auf. Der Raum, den man nun betrat, hatte kaum die Ausdehnung eines mäßig großen Zimmers, er wurde von hoch oben durch eine kleine Dachluke erleuchtet. Ein einziger breiter, flacher Gegenstand, von einem grauen Segeltuche bedekt, stand auf dem Fußboden in der Mitte des dämmrigen Gelasses.

„Aber das sieht ja aus wie ein Sarg!“ rief Paula, von einem unbestimmten Grauen erfasst, an der Thür stehen bleibend.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

und meine Spezialitäten. Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu billigen Preisen und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagenhölle, alte: Häher, Vorderer, Gardinen, Matratzen, Waggendeken etc. Gummi-Bettlatten, Badewannen, Ammonstühle, Wäschetrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei

H. Schweitzer (gegründet 1859), Ellenbogengasse 13.

Galanterie- u. Spielwaaren. Eigene Reparatur-Werkstätte.



Prämirt Wiesbaden 1896. Telephon No. 496.



Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe.

Garantie-Qualitäten enorm billig.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens Katalog, Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. Zimmerpreise zu haben bei Hch. Wolterscheidt, Zimmerplatz Balkstraße od. Rüdbergstr. 6.

Blinden-Anstalt,

Walfmühlstraße 13,

Blinden-Heim,

Emserstraße 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Stöhlere und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als Besen, Schrubber, Abfegerbüscheln, Bürzeldürsen, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten u. u., ferner Fußmatten, Klappstühle, Strohsessel u. u.

Rohrreife werden schnell u. billig neu geflochten, Korbparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 204

Zeige ergebnis an, dass ich mein Bau-
bureau nach

Luisenstrasse 43

verlegt habe. 1457

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

A. Schwank,
Architect.

Buchhandlung Noertershauser,

10. Wilhelmstrasse 10,

erhöht Aufträge auf Zeitschriften und Lieferungsverke.

Schnelle und sicherste Besorgung.

Kein Leihwesen. 1307

Telephon 643.

Dallreijeren,

hochmodern, auch für Theater, Gesellschaften u., in und außer dem Hause billig. Auch nehme noch einige Damen in Abonnement an. Rücken und Bürte zu Pant und Stühle billiger als jede Concurrenz. Kirchgasse 23, 2.

Versteigerung

eines herrschaftlichen Hauses mit Garten in Mainz.

Dienstag, den 1. März l. J., Vormittags 11 Uhr, läßt Herr J. Kertel in Mainz eines seiner daselbst in der Kaiserstraße am Park (Morgensonne) gelegenen Häuser (421 q-Meter) mit dazu gehörigem Garten (433 q-Meter) No. 11, durch den Untergelohnten auf dessen Amtsstube, Christophstraße No. 2, öffentlich in Eigentum veräußern; auch werden beide Objecte — freihändig — einzeln oder zusammen verkauft. (No. 29641) F 33

Mainz, 20. Januar 1898.

Wolf, Großherzoglicher Notar.

Conditorgehilfenverein Wiesbaden.

Seite Sonntag, den 6. Februar:

Musflug

nach der

Restaurations „Burggraf“

Waldfraße 23, am Egerjerplatz,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Adolphstraße 6; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuhs, Weberg 40; Joh. Bastian, Dackelmeister, Danienstr. 23; J. Stolz, Steingasse 31; M. Sulzbach, Kerkstraße 15. F 299

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 Mt.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftlokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unserer feiner und diebstahlsicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermiethbaren Schrankfächer

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sicheren Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots) und besorgen alle in das

Dankfach

einschlagende Geschäfte.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Zaunringe.

14-fachig, das Paar 24—30 Mt und höher, Stachels, das Paar 16—20 Mt und höher, Gärtners-Zaunring, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mt, nur breite kräftige Ringe empfiehlt F 1290

E. Bücking, Marktstraße 29.

Wamms-Wermel.

Alle Arten Wammswermel von 60 Pf. an, sowie handgeschneidene Schafwoll- oder, ein dancsholtesten im Zeuge, nur 98 Pf. Prima Strickwolle, 10 Roth 98 bis zu der feinsten Wolle, sehr feste weisse Damen-Strümpfe, nicht schwarz, nur 75 Pf. Alle Rollen sind werden vor Inventur zu ausfallend billigen Preisen abgegeben. Nur im Wohlgeschloß Gänsewegasse 11. 623

Neumann.

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

Zither

auswählend empfiehlt in grösster Auswahl u. vor. Catalog gr. u. fr. (Maga. 185) F 34

G. O. Uhse, Berlin O. 27.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Seite Sonntag, den 6. Februar, Abends präcis 8 Uhr 11 Min.

Grosse carnestalistische

Damen-Sitzung mit Eröffnungs-Spiel und darauffolgendem Tanz im Römer-Saal.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf., pro Person, inbegriffen carnestalistischen und Liedern.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein.

Schulpflicht Kinder haben keinen Zutritt.

Das närrische Comité. F 319

KB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht.



Der grosse Maskenball unseres Vereins findet wie alljährlich am Fastnacht-Sonntag (20. Februar) im Römer-Saal statt.

Männer-Turnverein.

Sonntag, 6. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min.:

Große carnestalistische Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz

in unserer Turnhalle (Matterstraße 16), wozu ergebenst einladet Das närrische Comité.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. F 376



Schlosser-Verein.

Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Februar d. J., findet im Römersaal unter Vorsitz

Großer Maskenball,

verbunden mit Bestellung von 5 werthvollen Preisen (zwei Herren- und drei Damen-Puders), statt.

Eintrittskarten für Masken im Vorverkauf à 1 Mt. sind zu haben bei Herrn Weigand im Römersaal, Wintermeyer, Frankstraße 23, Loosen, Gärtnershandlung, Weingasse 12, Zange, Papierhandlung, Marktstraße, Herborn, Herrmühlgasse 8, und bei Herrn Treidler, Maskengeschäft, Paulinenstraße, Abends an der Kasse Mt. 1.20; für Mitglieder bei anderem Halter, H. Wintermeyer, Frankstraße 23; Nichtmasken zahlen am Eingang à Person 50 Pf. Zum Behalt dieses Maskenfestes ladet freundlich ein Der Vorstand.



Männer-Gesangverein

Union.

Fastnacht-Dienstag, 22. Febr., Abends 8 Uhr,

im Römer-Saale:

Grosser Masken-Ball

und Concurrenz

um

zehn

gestiftete Masken- und Ehrenpreise.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Masken-Feste ladet die verehrten Mitglieder recht herzlich ein, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein F 327

Der Vorstand.

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

besorgen und vorvertheilen

Patente

H. & W. Pataky, Berlin NW., Luisenstrasse 25. 10 Filialen. (F. a. 150/11) F 93

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Mineral-Bäder

Liefert in jede Wohnung pünktlich und billig

Ludwig Horn, vormals L. Scheidt, Hermannstr. 18, 1. t.

Patente

besorgen u. vorvertheilen

H. & W. Pataky

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihres

reichen

Vertrauen (25 000

Patentangelegenheiten

als Sachverständigen, sowie

günstige Vertretung an

Eigenen Bureau: Hamburg,

Königstr. 10, Frankfurt a. M.,

Brühl, Prag, Budapest.

Referenzen grosser Häuser

— über 1892 —

ca. 100 Anstellungen.

Verwaltungsverträge ca.

1 1/2 Millionen Mark.

Konkurrenz — Prospekt gratis.

F 48

Gicht und Rheumatismus

heilbar durch Anwendung

der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen H. Schmidt'schen Waldwollwaren, Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterleider etc.

Haupt-Depot: Joseph Wolf, Wiesbaden, Langgasse 1.

Waschen u. Ausbessern von Spitzen.

Specialität: Aechte Spitzen.

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2. 1190

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie den geehrten Einwohnern Wiesbadens zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich

Tapezirer- und Decorations-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich in allen diesbezüglichen Arbeiten bei schneller und billiger Bedienung. Einem geehrten Wohlwollen höflich entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Willy Egenolf,

Dohlemerstraße 2.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Hoyo:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 11.

Bureau: Rheinstrasse 21, Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Zur Beachtung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das langjährige von meinem Vater, dem Hofplater **Wilhelm Maurer**, betriebene und von mir geführte

Glaser-Geschäft

für eigene Rechnung übernommen habe, was ich empfehlend sowohl der seitherigen Geschäfts-Kundschaft, als dem verehrten Publikum im Allgemeinen bekannt gebe und durch prompte Erledigung der mir übertragenen Arbeiten volle Zufriedenheit der Auftraggeber zusichere. 1350

Hochachtungsvoll

Carl Maurer,

Saalgasse 24.

Möbel-Verkauf wegen Umzug.

Compl. Schlafkammer, einzelne Betten, Nachtschrank, Wochentisch, Spiegel, Garderobe, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Verticou, Küchenschemel, Spiegel, Porzellan, Kleiderbügel, Strampfen, Putztragen, Kiste, sämmtliche Sachen garantirt neu, sehr bill. abzugeben

Saltramstraße 80, 2. Etz., nahe Genterstraße.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf. 10708

Grosse Burgstr. 12 Chemische Waschanstalt Färberei GRÜN Schnellste & billigste Bedienung Grosse Burgstr. 12

Böyle schon von 1 Mt. an,

ausch. Schüssel, Toppel, Perücken, sowie alle moderne Haararbeiten werden auf Frische billig angefertigt, da keine theure Kabinenmiete zu zahlen bed. Ringgasse 23, 2. Etg.

Die billigste Waschen-Verleih-Anstalt von Jacob Fuhr, 12. Goldgasse 12, 612



empfehlen Herren- u. Damenwaschen-Geschäfte in schöner Auswahl, Dominos, Hüte und Perücken, alle möglichen Geschäften u. f. m., schwarze Fracks, Unterhaltung und Wohl sehr billig.

Möbel-Verkauf

9. Ellenbogengasse 9, am Markt, Ph. Lentle.

Table with 2 columns listing furniture items and prices: Büchenschrank 25-40, Kleiderschrank 5, Kommoden 26-36, etc.



Rähme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert wird, empfiehlt billich 1883

H. Becker, Ringgasse 24.

Zeppiche

werden billig abgegeben. 1814 Georg Hillesheimer, Dranienstrasse 15.

Umzüge!!

werden per Stuck u. per Möbelwagen prompt und billig befragt. Louis Blum, Marktstrasse 12, Telchben No. 240. Gefälligkeiten werden angenommen bei Julius Weeber, Cigarren-Geschäft, Wiesbadener 4. 1882

Wiesbadener Emailir-Werk Rossi & Fischer

empfehlen sich zum Emailiren von gebrauchten emailirten Kochgeschirren, Geschloßen und sonstigen Eisenwaaren, sowie zur Anfertigung von Emailir-Strahlen u. Zierm-Schildern in jeder gewöhnlichen Größe und Ausführung. 573 Mehrgasse 3, Grabenstrasse 4, Mauergasse 12.

Advertisement for 'Brillant-Gasglühlicht' by 'Neiss', featuring a starburst graphic and contact information: nur: Taunusstrasse 19, Fernsprech-Anschluss Nr. 584.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft. Fertigungsbüro für Matten, Polsterwaren u. ohne Umarbeitung der best. Gegenstände. 11999 Gefälligkeiten sind obzugeben und zu oberschreiben: Kloppwerk: Obere Dohheimerstraße rechts oder bei Chr. Brömser, Blumenladen, Friedr.straße 37, Hofstr. Wohnung u. Aufstellung durch eigenes Fuhrwerk.

Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. im Abonnement billiger. 12391

Wäscherei und Gardinenspannerei. Noll-Hussong, Dranienstr. 25. 1281

Justiz-Restaurant

(Ecke Adelheid- und Moritzstrasse).

Einem verehrl. Publikum hiernit die ergebene Anzeige, dass ich heute mein Justiz-Restaurant, verbunden mit Frühstücks- und Kaffeezimmer, eröffnet habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle zu mässigen Preisen bei bester Ausführung: Frühstück à la carte, Diners, Soupers und Abend-Restaurations à la carte, ferner Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Biere: Helles u. dunkles Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft u. Kulmbacher Petzbräu. Aufmerksame beste Bedienung zusichernd

Hochachtend

Rud. Nechwatal,

früher Inhaber des Café — Conditorei Volek in Mainz.

Advertisement for 'Champagner Duc de Montebello' featuring a coat of arms and text: Propriétaires de l'ancien vignoble des Ducs d'Orléans. General-Depotair für den Regierungsbezirk Wiesbaden: August Engel, Weingrosshandlung, Wiesbaden.

Advertisement for 'Allgemein beliebt Westfälische Fleischwaaren' with a list of products and prices: Feinste weiß. Schinken 100 Pf. v. Wd., Cervelatw. 130, etc.

Advertisement for 'Mellin's Nahrung' for infants and the sick, featuring the Mellin's logo and text: Für Säuglinge, Kinder, jeden Alters. Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

Advertisement for 'Aecht Russischer Karawanen-Thee' by J. Keiles aus Russland, Cigaretten-Fabrik, Webergasse 22. 861

Advertisement for 'Prämiirt Chocolate Wagner Mainz' with illustrations of product boxes and text: Unter vägerer, Mittagsstück 20 Pf., Abendstück 40 Pf., Offen zu jed. Tages, in u. außer d. Hause Webergasse 45, 1. 1097

Advertisement for 'Marienhof, Wiesbadener Milchkur-Anstalt, Telephon 336' with details on milk cur treatment and contact information.

Advertisement for 'Trauringe' (wedding rings) by F. Schäfer, Juwelier, vormals H. Lieding, Birkenstrasse, Ecke Häfnergasse. 1008

Bekanntmachung.

„Wiesbadener Acetylen-Werk“

Hermann Neiss, Wiesbaden.

Fernsprech-No. 584.

Kontor: Taunusstrasse 19.

Alleinige Fabrikation und Vertrieb
von
Acetylen-Gas-Erzeugungs-Apparaten
nach a. Patent Breviglieri.

Patente für alle Cultur-Staaten angemeldet.

Apparate in denkbarst einfachster und bester Construction ohne Explosionsgefahr und Wärme-Erzeugung.

Vollständige Geruchlosigkeit.

Hervorragend schönes Licht mit offener, russfreier Flamme in jeder beliebigen Kerzenstärke.

Automatisch-selbstwirkende Wasser-Regulirung.

Bedienung kaum erforderlich, spielend leicht und von Jedermann ohne Vorkenntnisse sofort ausführbar.

„Acetylen“
das **Licht** der **Zukunft.**
Garantirt gefahrlos.

Schöner und billiger wie jedes bestehende Beleuchtungs-System bei Verwendung von Apparaten nach a. Patent

„Breviglieri“.

Uebernahme und Ausführung
von
Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen
für
Wohn-, Privat- und Geschäftshäuser, Villen, Hotels, Restaurants, Vergnügungs-Lokale, Gartenbeleuchtung, Theater, Bahnhöfe, Kirchen, Kasernen etc.,
für ganze Städte und Gemeinden.

Unentbehrlich
an Orten ohne Gasanstalt.

Sofortige Ausführung
nach Bestellung unter persönlicher Leitung des Erfinders Herrn **Gaetano Breviglieri.**

Apparato stets im Betrieb zu besichtigen.

Information u. Kosten-Anschläge sofort und gratis. * Vertreter und Lizenz-Reflectanten überall gesucht.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Locken, eine Zierde
Jeder Dame erhält schon in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockensänger von Herrn Busche, Magdeburg, Macht ebenso hängendes Kinderhaar schön lockig und wellig. Fl. 40 Pfg.

Willy Graefe, Webergasse 57. O. Siebert, Markt. Drög. Moebus, Taunusstrasse 25. L. Schild, Langgasse.

Blumentöpfe
in jedem Quantum, in allen Größen, Gefäßgestaltungen bester Qualität stets vorräthig. Bestellungen per Postkarte werden prompt angefertigt. Schiersteinerstraße 7.

600

Mark Sterberente zahlt die „Lokal-Sterbe-Versicherung-Kasse“ beim Ableben eines ihrer Mitglieder an dessen Hinterbliebenen. — 2300 Mitglieder. — Sterbebeitrag 50 Pf. — Aufnahme während der ersten beiden Jahren beiden Geschlechtes von hier und auswärts zu jeder Zeit. — Eintritt bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 41. bis einh. 48. Lebensjahre 5-20 M. — Rückstellungen nehmen entgegen und ertheilen jede gewünschte Auskunft (auch schriftlich) die Vorstandsmitglieder: **Heil, Dellmünderstr. 37; Datz, Berl. Nicolaistr. 8; Reusing, Bleichstr. 3; Piroth, Goshay-Abthür. 8; Reusing, Bleichstr. 3; Rics, Friedrichstr. 12; Schaus, Wertraumstr. 8; Wittmann, Schulberg 9; Zander, Zülcherstr. 13; sowie der Stellvertreter Noll-Hussong, Dräckerstr. 23. — Prospekte beliebig zu haben.**

Wasch-Artikel:
Kernseifen, Schmierseifen, Krystall-Soda, Bleich-Soda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Glanz-Platt-Oel, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Bürstenwaren, Fensterleder etc.
Gustav Erkel, Seifen-Fabrik, Langgasse 43. Telefon 514. 16403

Gausfrauen Urtheil in Sie selbst u. versuchen Sie Schranth's gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife, das beste Waschpulver der Welt. Blendend weiße Wäsche, garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur nicht mit Seifenpulver in rother Farbe, überall käuflich. A. Badel 15 Pf. F 43

Gelegenheitskauf.
3000 Mitglieder. — Sterbebeitrag 50 Pf. — Aufnahme während der ersten beiden Jahren beiden Geschlechtes von hier und auswärts zu jeder Zeit. — Eintritt bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 41. bis einh. 48. Lebensjahre 5-20 M. — Rückstellungen nehmen entgegen und ertheilen jede gewünschte Auskunft (auch schriftlich) die Vorstandsmitglieder: **Heil, Dellmünderstr. 37; Datz, Berl. Nicolaistr. 8; Reusing, Bleichstr. 3; Piroth, Goshay-Abthür. 8; Reusing, Bleichstr. 3; Rics, Friedrichstr. 12; Schaus, Wertraumstr. 8; Wittmann, Schulberg 9; Zander, Zülcherstr. 13; sowie der Stellvertreter Noll-Hussong, Dräckerstr. 23. — Prospekte beliebig zu haben.**

Insekticide Wirkung gegen Schuppen und **Rahftöpfigkeit**, Special-Behandlung und Behandlung in und außer dem Hause von **Paul Wielisch, Spezialist für Haar- und Bartpflege, Kirchstraße 23, 2. Etg.**

Tuhtig gegen Erkrankungen der Haare M. 1.00. Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich, M. 1.50. Haarfarbe in allen Naturfarben, auf Wunsch erst Probe.

Grane Haare
(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“ (Gesundheitlich geschützt) Preis 3 Mk. Fuchs & Co., Parfumerie hygienique, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

Hein's Frauenjuchz, hygien. als absolut sicher bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-schreiben bestätigen. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau **Hein, Berlin, Zimmerstr. 9, fröh. Oberkassette a. d. Kgl. Invaliditäts-Frauenklinik. Befehrende Abnahme (für d. Frauenwelt unentbehrlich) vers. verschloßl. geg. 50 Pf. Briefm. (P. L. 11501) F 93**

Frauenjuchz, kein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Dose 2.50 M. frei und direkt gegen Baden, oder Briefm. **Paul Köhne, Berlin N. 10, Götterstr. 20. (P. L. 1605) F 21**

Fremden-Verzeichniss vom 5. Februar 1898.

Adler. Steiner, Berlin Hammer, Bartscheid Grandt, Wien Bahnhof-Hotel. Leopold, Kfm., m. Fr. Hamburg Wirth, Pfarrer, Mirchus Eisenbahn-Hotel. Buchwald, Kfm., Dresden Erüger, Kfm., Bielefeld Mensler, Fabrikant, Kassel Usner, Assint, Braunfeld Neumann, Kfm., Berlin Ehlen, Kfm., Krefeld Ferber, Kfm., Eberfeld Woch, Kfm., Frankfurt	Schwarzer Hock. Schulte, Fr., Rent., Siegen Böning, Langger-Rath, Dr., Metz Sonntag, Kfm., Leipzig Poesch, Dessau Grüner Wald. Röhmann, Kfm., Fulda Sommers, Kfm., Chemnitz Grundmann, Kfm., Wien Schwarz, Kfm., Lötterscheid Caeser, Kfm., Idar Leopold, Kfm., Hamburg Gutacker, Kfm., Offenbach Kohn, Palast, Kfm., Feuser Hütte Krausard, Kfm., Köln	Einhorn. Cyrde, Kfm., Dresden Münster, Kfm., Frankfurt Wachenheimer, Kfm., Frankfurt Hecht, Kfm., Frankfurt Krieger, Kfm., Goslar Mohr, Kfm., München Scherbel, Kfm., Krefeld Schaumann, Kfm., Harzen Peeher, Kfm., Elberfeld Satorius, Farmer, Nord-Amerika Hotel Minerva. Renl, Kfm., m. Fr. Berlin	Dietramühle. Petra, Fr., Köln Brodsky, Fr., Odessa Brodsky, Fr., Odessa Nonnenhof. Wagner, Kfm., Kempton Berder, Kfm., Frankfurt Spickmann, Kfm., Neheim Gieseler, Apothek., Kirchen Dreyfuss, Kfm., Konstantz Engelmann, Kfm., Weilburg Polack, Kfm., Nürnberg Pflichter Hof. Gerlach, Schauspieler, Frankfurt Feunt, Kfm., Schmalkalden	Hotel Metropole. Kahl, Friedemann, Kfm., Sachsenberg Rhein-Hotel. Bethmann, Hamburg Bottle, Kfm., Frankfurt Pollema, Kfm., Krefeld Taunus-Hotel. Dünning, Kfm., Lötbeck Müller, Fabr., Goshay Bettel, Kfm., m. Fr. Gotha Birkner, Rent., Strassburg Teffren, Rent., Berlin Griffels, Kfm., München	Zur guten Quelle. Kuntz, Kfm., Berlin Stengel, Gotha Hotel Victoria. Frhr. von Forstner, Offiz., m. Fr., Berlin Bosen von Boetelare, Offiz., Arabien Lödemann, Rent., Hildesheim Hotel Weins. Schmidt, Fabr., Eusweiler Schmidt, Offiz., Otten, Reg.-Landmesser, m. Fr., Bonn Herzstein, Gymn.-Oberl., Schleich	Hotel Union. Achenbach, Kfm., Kleinschalnkalden In Privathäusern: Kuranstalt Dr. Abend, Munsinger, Fbkk., m. Fr., Kaiserslautern Villa Hertha, Jordan, Fr., New-York Lane, Liverpool Pension Villa Speranza, Illies, Kfm., Hamburg Illies, Fr., Hamburg Andreas, Kfm., Holstein Kuh, Fr., Rent., Dresden
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Telegramm-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,

eingezeichnetes Actiencapital 36 Millionen Mark
(vormals B. Berlé).

Taanusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die **eigenen Niederlassungen** der Bank ausgeführt.

1107

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Neu Jugend-Räder Neu

(D. R.-P. 90668, Tragkraft 100 Ko.)

zur Benützung für Kinder in jedem Alter und Grösse, weil Lenkstange und Sattelstütze verstellbar.

Mk. 100-120,

alle reibenden Theile versehen mit gehärteten Kugel-Lagern, Pneumatik abnehmbar. 16508

Prospect gratis.



Telephon 555.

Neckarsulmer, Humber, Spalding, Gladiator und andere Fahrräder.

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8,

Maschinenbau und Fahrradhandel.
Reparatur, Vernicklung und grosse geschlossene Lernbahn.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50-52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt unter No. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke nachhängen.
Vor Missbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (anlaterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen wurden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Plomben und Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.

Wilhelm Krämer,

Räder und Maschinenhandlung, 1418

empfiehlt Lieferung von Maschinenölen aller Sorten zu den billigsten Preisen. Bestellungen Exped. 20 u. Heller No. 25.

Technikum für Maschinen- & Elektrotechnik
Fabechn. u. Holzgewerbe-Maschinen etc.
F 43

Unentgeltlich

der Anstellung u. Vertretung von Trambahn mit u. ohne Bortüssen. Fein Sechsmittel
H. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.
Neber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erdärte Zeug- u. Auer-
lennungsschreiben bezogen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.
F 43

Kohlen.

Gewasch. Zeit-Rußkohlen, Best. I. u. II. I. C. Fern. Herdbrand,
„ Halbseit-Rußkohlen, sehr gerichtet rußlos u. brennend,
für Salonheizung, Würstschale und
Puff-Regulier-Ofen,
„ Anthracit-Würfel für Amerik. u. andere Dauer-
brand-Ofen,
„ meiste Kohlen, beste Stückkohlen, Rußkohlen
(30 Gr. 14 Stk.), Braunkohlen - Brikets,
Patent-Gold für Centralheizungen
empfiehlt führen u. waagenseitig in vorzüglichster Qualität
zu den billigsten Preisen 14086

Wilh. Theisen,

Kohlenhandlung,
Luifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Saarkohlen,

Kohlscheider Anthracit-Würfel b. u. c,
Patent-Coaks (für Central-Heizungen),
sowie

alle sonstige Brenn-Materialien
in nur 1a Qualitäten empfiehlt 581

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in
Brennmaterialien empfehle meine anerkannt
vorzüglichen

**Kohlen, Coaks, Brikets,
Holz etc.**

bei billigster Preisnotirung.

Bei Abnahme von ganzen Waggons, worin sich
mehrere Familien theilen können, bedeutende Preis-
ermässigung.

Ausführliche Preislisten werden jeder-
zeit gerne verabfolgt. 11641

Max Clouth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,
Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Haase“

empfiehlt billigst 1113

Aug. Külpp.

Comptoir: Hellmundstrasse 33.

Patent-Coaks
für Centralheizungen,
sowie vr. Anthracit-Würfel für
Amerikaner u. Dauerbrand-Ofen empfiehlt billigst 14985

Helenenstr. 8. **Gustav Bickel.**



Kaiser-Friedrich-Quelle.

Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges,
Wiesbaden a. M.

Tablettenwasser von unerreichter Qualität.
Medicinalwasser von anerkannter Wirkung
bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gicht
u. Steinleiden, von 1. Wasserleitfähigkeit
empf. Mein natürliches Getränk, ver-
fügt mit natürlicher Kohlensäure. F 99

Gen.-Deput. für Wiesbaden: **Josef Mack, Wilmberg 12**

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden
und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß
ich mit dem Heutigen die

Restauration

Bierstadter Felsenkeller

übernommen habe.

Durch Führung nur guter Speisen,
vorzügliches Bier aus der Brauerei Bierstadter
Felsenkeller und Weine von nur ersten Firmen
glaube ich allen Wünschen genügen zu können
und werde in jeder Weise bestrebt sein, meine
werthen Gäste auf's Beste zufriedenzustellen.

Empfehle gleichzeitig für Gesellschaften
mein schönes Sälchen mit neuem Parkhaus.

Hochachtungsvoll

Valentin Thiele.

Weine so berühmten reinen Weine (eigens
Bauschium) v. Fl. von 0.60 Fl. an bringe
in empfehlende Erinnerung. J. Ehl, Moritzstr. 12
Colonialwaren- und Weinhandlung.

Man verlange von seinem Kaufmann Gratsproben
und Kochvorschriften über

Hohenlohe'sche Grünkern-Flocken.

Anerkannt vorzügliche Grünkernspeise für Gesunde und
Kranke, besonders für Kinder.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.
(Bzg. A 6450) F 121

Sie müssen sich

vor einer übermäßigen Vergrößerung Ihrer Familie
schützen. Dies sind Sie sich selbst. Aber Frau und
Ihren Kindern schenken. Lesen Sie unbedingt die
über die lehrreiche Schrift von Dr. Baum. Preis
nur 30 Pf. (Joult 2 Stk.). Porto 2 Pf. (Brieft-
marken). (Maga 3435) F 88

H. Oeschmann, Magdeburg.

Gier-Kohlen-Brikets

von Zech „Alte Haase“ empfiehlt 1252

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhdlg.,
Ellenbogengasse 17 und Hehlstr. 2a.

1a Anthracitkohlen,

solche alle Sorten Kohlen und Holz in nur 1a Qualität
empfiehlt billigst 16761

M. Cramer,

Hehlstr. 18.

Kohlen.

Beste stückreiche Ofenkohlen Mk. 15.50
gewaschene Rußkohlen, I. u. II. „ 24.—
per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Nachfragen nimmt Herr W. Bickel,
Lauggasse 26, entgegen. 11697

Bierich, 20. November 1897.

Jos. Clouth.

Brennholz.

Buchen-Scheitholz, gerichtet, per Centner . . . Mk. 1.10,
Raummeter . . . 10.—

Niefern-Ästchenholz per Centner . . . 9.90,
sowie alle Sorten Kohlen in gut. Qual. empfiehlt billigst 629

P. Beysiegel, Friedrichstr. 50.

Bierholz u. Korkstopfen empf. D. Verlags, Sedumpl. 4. 1515

Reichshallen-Theater.

Heute Sonntag erstes Auftreten des Wiener Original-Humoristen **Sepp Steiner** und der grossartigen Verwandlungs-Tänzerin **Maria Mariette Angelotti**. Somit ist das Programm complet und ganz hervorragend. Sämmtliche Künstler treten auch in der Nachmittags-Vorstellung auf. F 283

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wiesbadener Gemeindevand, District Rassel:
261 Amt. Buchen-Schellholz,
70 Amt. Buchen-Knippelholz,
2050 Stuk Buchen-Hellen
öffentlich zur Versteigerung. F 288
Bierstadt, den 3. Februar 1898.
Der Bürgermeister.
Seubinger.

Armen-Verein.

Unserem nachstehenden Abschluss der Rechnung für das Jahr 1897 haben wir voranzuschicken, daß der Verein am 1. Januar 1897
1063 Mitglieder hatte, wovon im Laufe des Jahres 74 durch Bezug, Austritt und Tod abgingen
989; durch den dagegen erfolgten Eintritt von 48 neuen Mitgliedern verblieb am Jahreschlusse ein Bestand von
1037 Mitgliedern.

In dem vergangenen Jahre empfingen 179 blasse arme Familien eine regelmäßige, wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 90 Fällen einmalige, ausserordentliche Unterstützungen gewährt, sowie auch an verschiedene Arme 182 Paar neue Schuhe und Kleidungsstücke verteilt.

Anßerdem empfingen zu Weihnachten 189 arme Familien neue Teils- und Bettwäsche.
Indem wir unseren verehrl. Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen herzlichsten Dank sagen, richten wir wiederholt an unsere Mitglieder die Bitte, alle an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Diefen, sowie den direct bei uns einlaufenden Gesuchen um Unterstützung wird nach eingezogenen Ermittlungen bei dem hiesigen Armen-Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Theil, sondern es erfolgt auch dann die entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf unserem Bureau (Bleichstraße 1) offen.

Der verehrl. Expedition des „Wiesbadener Kurier“ sprechen wir noch für die unentgeltliche Aufnahme unserer Vereinsjahresberichte hierdurch den verbindlichsten Dank aus.

Einnahmen.

Beiträge	Mt.	6846.10
Freiwillige Gaben		434.34
Zufuß der Stadtkasse zur Kellermeister		100.-
Zinsen aus Activ-Capitalien		1014.80
Abgelegte Activ-Capitalien		200.-
Rechz aus 1896		3039.35
	Mt.	11,634.59

Ausgaben.

Gebühren	Mt.	429.44
Drucksachen und Bureau-Bedürfnisse		56.45
Brennmaterial		14.50
Kellermeister		102.92
Gehalt des Armenpflegers zc.		820.-
Unterstützungen in Bar		1047.50
Anschaffung von Lebensmitteln		2686.38
Anschaffung von Schuhen		714.75
Anschaffung von Teils- und Bettwäsche		652.50
Angelegte Activ-Capitalien		1 2003.45
	Mt.	8527.89

Abschlus.

Die Einnahmen betragen	Mt.	11634.59
Die Ausgaben betragen		8527.89
Wohin bleiben zu übertragen in 1898	Mt.	3106.70

welche bestehen in:

- Guthoben bei dem Banthause Marcus Berle & Comp. hier per 31. Dezember 1897. Mt. 2911.25
- Cassabestand 31. Decbr. 1897. 195.45 Mt. 3106.70

Wiesbaden, den 5. Februar 1898. F 201
Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

Gummi-Schuhe
werden mit 20 % Rabatt anverkauft. 1558
Julius Hornass,
Kirchgasse 44, Göttingen.

Gummi-Artikel
Pariser General-Depot, prima Waare. en détail.
Paul Weilsch, Kirchgasse 21, 2. Etage.

Kurz- und Manufacturwaren-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Februar, und Mittwoch, den 9. Februar, je Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße,

eine große Parthei:
Wolltücher, Strümpfe, Handschuhe, Röcke, Schürzen, Pellerinen, Barets, Unterzeuge (System Jäger), Taschentücher, Korsetts, Schirme, Balltücher, Kleider-Befüge, Damen- und Kinder-Capuzen, Anabenmägen, Schlipse, Herren- und Damen-Kragen, Filzhüte, Kinderhüte, Korb- und Kurzwaren
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold,
Auctionator.

Bekanntmachung

Nächsten Mittwoch, 9. Febr. d. M., findet in der Villa Abgassstraße große Mobilien-Versteigerung statt.
Alles Nähere durch die Haupt-Anzeige.

Ludwig Hess,
Auctionator und Taxator.

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, den 6. Februar 1898, Nachmittags präcis 5 Uhr 71 Minuten, im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41:

Große carnevalistische Damen-Sitzung mit Tanz,



wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergeblich einladen.
Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Vier statt. F 323

große Volks-Gala-Damen-Sitzung mit Ball parée des

Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrhalla“

findet Sonntag, den 13. Februar 1898, Abends 8 Uhr 11 Minuten präcis, in der festlich würdlich decorirten und elektrisch beleuchteten Turnhalle, Schmundstraße 22, statt, unter Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf carnevalistischem Gebiete; Mitsingen von fröhlichen Liedern u. s. w.
Eintritt incl. Kappe u. Sieder 70 Pfennig.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Chr. Gillelich, Heroldstraße 2, Jacob Fahr, Goldgasse 12, Otto Vinkelbach, Schmollschtr. 71, W. Fats, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 18, Bauer, Feldstraße 9, Geritzen, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 60, Georg See, Römerberg 24, Etienne, Gellertstr. 1, Turnverein, Hellmuthstraße 25, sowie Wends an der Gasse. F 410
Sodastand
Der kleine Rath des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrhalla“.

Berein für Hamburg-Commiss von (Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstraße 32.
Kostenfreie Stellen-Vermittlung, Penfions- und Ausreisefahrten u. s. w.
Im 1897 wurden 9787 Mittheilungen und Begehren angenommen, sowie 5516 Stellen besetzt. Die Mitgliedslisten für 1898 und die Leistungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einsichtung bereit.
Der Eintritt kann täglich erfolgen.
Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Hess, im Haus August Engel. F 384

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Fastnacht-Samstag, den 19. Februar cr., Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

mit Vertheilung von acht werthvollen Preisen
in sämmtlichen Räumen des

Turnerheims, Hellmuthstrasse 25.

Näheres durch die demnächst erscheinenden Haupt-Annoucen. F 308
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, am 13. Februar cr., Abends 8 Uhr, in den oberen Etagen des Casino:

Großer Masken-Ball.

Masken-Bälle beliebt man gegen Vorlegung d. Zutritts-begw. Einladungs-karte bei Herrn Ludwig Becker, Al. Burgstr. 12, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand. F 378

Das Problem ist gelöst!
Knabe oder Mädchen nach Wunsch
von Dr. L. Henschel.
Gegen Einzahlung von Mt. 1.50 und 20 Pf. Porto erfolgt franco Zusendung im verschlossenen Couvert durch den Verleger Emil Streiland, Berlin C., Poststr. 27.
Haus ersten Ranges. Gegründet 1888.
Internationales Bureau Strassburg i. E.
Th. Letulé Nachfolger.
Vermittlung und Placierung von empfehlenswerthen Hotel- u. Herrschafts-Personal.
Verkauf und Verpachtung v. Häusern, Hotels und Liegenschaften aller Art.
Annoncen-Expedition und Auskunft-Bureau für In- und Ausland.
Schnelle u. pünktliche Besorgung jeder Privat-Angelegenheit unter strengster Discretion und mit größter Gewissenhaftigkeit.

Carneval.
Originelle Japanische Mützen
Tugend Nr. 2., 50 St. Mt. 6.50, 100 St. Mt. 10.-
Japanische Fächer, schön farbig, Tugend Nr. 3.50.
Japanische Schirme, St. von 0.50 bis 1.20, Tugend fortirt Nr. 12.-
Originelle Orden, Haarschmuck, Fächer als Haarfeil etc. Tugend fortirt Nr. 3-6.
Japanische Sporttaschen. Neu, neu, Tugend Mt. 1.50.
Japanische Papierhüte, zum Aufblasen, Tugend Nr. 0.60, F 47 u. s. w.
Verkauft gegen Nachnahme.
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln a. Rh.
Japan- und Chinawaren-Import.

Die Berliner Reinwascherei von F. Weis, Heroldstraße 23, empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche für Hotels u. Herrschaften bei sonderlicher Ausführung und pünktlicher Lieferung zu soliden Preisen. Herren-Quenden, Kragen und Knöpfen werden wie neu hergestellt.

Um unter allen Umständen zu räumen, verkaufe ich sämmtliche noch vorräthigen
Winter-Paletots, Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen etc.
ausschliesslich zum Selbstkostenpreis.
Einen Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 3-6 Jahren bedeutend unter dem Selbstkostenpreis.
Hermann Brann.
12. Langgasse 12. 12. Langgasse 12.

Seltene Gelegenheit zum Einkauf für Schirme.

28. Langgasse 28.

In Folge Abbruch des Hauses wird das gesammte Waarenlager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft.

C. Gerach, Schirmfabrik, Langgasse 28.

Maßgefäße, Fleisch, Butter, Sonst.
pro 10 Pfund franco Nachnahme: 1 Schmalzhaus sammt Ente oder je 3 bis 5 St. Eriten, Gaisamer, Polardes, Suppenhühner, jung u. fett, frisch geschlachtet, feiner gerast, Mt. 4.50; Eriten u. Kalb-Fleisch, Luchentret, frisch, Mt. 3.50; Kuhmilch-Schrahmbutter, Kalb-Fleisch, Mt. 6.25; Gehirns-Wiechenföcherchen Mt. 4.25; 5 Pfund Butter u. 5 Pfund Cong. Mt. 5. 14 St. Legehühner sammt 1 Hahn, italienische Kaffee, garant. lebende Ananas, franco Mt. 23.
H. Stephan, Buzago 26, via Breilan.

Prima Schweinejchmalz
eigener Schlachtung pro Pfd. 70 Pf., **Cerebraturst** und **Salami**, beste, selbstfabricirt, sowie alle anderen **Wurstsorten** in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
G. Voltz, Schweinehäger,
Delaspeystraße 1. 1566

Weinrestaurant und Kochgeschäft

von **Josef Braubach.**
Sonntag, den 6. Februar:
Menu 1.20 Mk.

- Julienne-Suppe.
- Kalberücken mit Blumenkohl.
- Rehrbraten. — Apfelmompot.
- Prinz Pücker.

Reichhaltige Abendkarte.

Kochgesch. — Speisehaus,

Cranienstraße 3, 1. Stock, nächst der Rheinstraße.
Nur anerkannt gute Küche.
Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mt. und höher in und außer dem Hause, **Wochenzeiten billiger.** Auf Wunsch ins Haus gebracht.
Marial, perf. Kochfrau.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fortigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Todesanzeigen als Zeitungsbeteiligungen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.



Trauerhüte
Crêpes-Schleier
stets grosses Lager
in allen Preislagen.
Auswahl auch nach ausserhalb bereitwilligst und prompt. 15792
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Männer-Gesangverein Union.
Wir erfüllen hiermit die trauerige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn **Gastwirth**
Wilhelm Lind,
gestorben in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet Montag, den 7. Februar, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Hüfnergasse 14, aus statt.
Zusammenkunft um 1/4 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
von **Heinrich Becker,**
Saalgasse 30. Saalgasse 30.
Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle alle Arten **Holz- und Metallfärge** von den einfachsten bis zu den feinsten, nebst completer Ausstattung derselben.
Ferner empfehle alle Sorten **Perle- und Metallfränge** nebst Schleifen prompt und billig. 12932

Familien-Nachrichten
Wirthe-Verein Wiesbaden.
Codes-Anzeige.
Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unser Mitglied
Wilh. Lind
mit Tod abgegangen und die Beerdigung am Montag, den 7. Februar, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Hüfnergasse, aus stattfindet.
In recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.
Zusammenkunft der Mitglieder 1/4 Uhr in „Stadt Coblenz“, Hüfnergasse 7. P 410

Männer-Gesang-Verein „Friede“.
Unsere Mitglieder hiermit die Trauer-nachricht, daß unser Mitglied, Herr **P 314**
Wilhelm Lind,
gestorben ist.
Die Beerdigung findet Montag, den 7. Febr., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause (Stadt Eisenach), Hüfnergasse, aus statt. Zur Theilnahme an diesem Ehrengelächte werden sämtliche Mitglieder hiermit geziemend eingeladen.
Der Vorstand.

Beerdigungsanstalt Pietact
20. Winkelsberg 20,
Zuh.: **Emil Gebhardt,**
gegr. 1878.
Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Stempdecken, Kutschosen, Krissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.
Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Winkelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.
Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Gotha. 10636

Verein der ansässigen Hellner Wiesbadens.
Unsere Mitglieder die trauerige Nachricht, daß unser Mitglied
Wilhelm Lind
mit Tod abgegangen ist.
Die Beerdigung findet Montag Mittag um 4 Uhr vom Sterbehause, Hüfnergasse 14, aus statt, wozu wir zur Beteiligung einladen.
Zusammenkunft 1/4 Uhr im Restaurant „Stadt Coblenz“. Vereinsabgeordneten sind anzuliegen.
Der Vorstand.

Danksagung.
Allen Denjenigen, welche meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Bruder,
Johann Bark,
zur letzten Ruhe geleiteten, insbesondere der Wohlthät. Gesellschaft „Sprudel“, dem Wiesbadener „Radfahrer-Verein“, der Gesellschaft „Schlaraffia“, der P.-G. „Masovia“ und dem Kathol. Männer-Verein“, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden unsern innigsten Dank.
Wiesbaden, den 5. Februar 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungsanstalt „Friede“
Gegründet 1865.  Telephon No. 265.
Erstes und größtes Sarg-Magazin am Platze.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 10635
Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Codes-Anzeige.
Sollt dem Allmächtigen hat es gefallen, meinem lieben Vatter, unsern Vater, Bruder, Schwager, Schwiegerohn und Onkel,
Herrn Wilhelm Lind,
Gastwirth,
nach langem, schwerem und mit Geduld ertragenem Leiden am Freitag Abend 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 5. Februar 1898.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Hüfnergasse 14, aus statt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 6. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

Die bestrittene Thierintelligenz.

Von Dr. Friedrich Hauner.

Was haben überschwengliche Schilderer des Thierlebens in solcher und übertriebener Deutung in das Seelenleben der Thiere Alles hineininterpretiert! Wie wurden die Regungen und Aeusserungen der Thierpsychik vermenslicht! Solcher sogenannter Popularisirung der Thierpsychologie, wie die von unbedenklicher Seite in der Volkslitteratur sich breit macht, kann man keinen Dank zollen. Sie schafft nur Mißverständnisse und Verwirrung der Begriffe.

Im diametralen Gegensatz zu solcher Antropomorphisirung thierischen Seelenlebens steht die klare Negation aller menschlichen Regungen beim Thiere, die absolute Verneinung jeglichen vernünftigen, intelligenten Handelns selbst bei den hochstehenden Thieren. Schon die scholastische Philosophie, Thomas von Aquin an der Spitze, sprach den Thieren Intelligenz vollends ab, sah in allen thierischen Handlungen reine Aeusserungen angeborenen Instinkts. In jüngster Zeit tritt der Jesuitenpater von Crozet, Erich Wasmann, der als eifriger Ameisenforscher bekannte Gelehrte, gegen die moderne Thierpsychologie, welche für die Intelligenz der Thiere eintritt, in die Schranken und sucht in einer Reihe von eingehenden und interessanten Abhandlungen den Beweis zu erbringen, daß die psychischen Thätigkeiten keine intelligenten seien, weil ihnen subjektives Zweckbewußtsein, formelles Schlussvermögen fehlt.

Die ganze Frage ist gewiß eine selbst den Laien interessierende. Wer sich viel mit Thieren beschäftigt, dieselben oft und lange beobachtet hat, kann sich von vornherein mit dem scholastischen Standpunkte nicht befremden. Was können uns Thierwärter, Kräftler, Menageriebesitzer, Dressuren von der Begabung, Klugheit und Intelligenz der Thiere Alles

erzählen! Wer hat nicht unter seinen Bekannten den einen oder anderen Hundefreund, der sofort auf das Bärmste für die Intelligenz seines Hundes eintreten würde. Und nicht es in der That etwas Kühneres als die mannigfachen Aeusserungen der Anhänglichkeit, Treue, des Mitgeföhles, der Klugheit, Aufmerksamkeit, Fürsorge einer Hundefreund! Wie so ein Thier im Laufe der Jahre seinen Herrn mit allen seinen Eigenheiten, Gewohnheiten, seiner Lebensweise, Zeiteinteilung genau kennen lernt, wie es auf alle Wünsche desselben eingeht, jeden Auftrag, jeden Befehl, ja jedes Wort seines Gebieters versteht, wie innig es an ihm hängt, ihm die Treue bis zum Tode, ja über diesen hinaus wahr! Man braucht kein sentimentaler Schwärmer, kein Thiermarr zu sein, um einen so engen Anschluß eines Thieres an seinen Herrn, ein solches Eingehen der Thierseite auf die Ideenwelt eines höher stehenden Wesens bewundernswürdig und durch einfache Aeusserungen des Instinkts nicht erklärbar zu finden.

Und wenn man mit Stauern in unseren Dressurstufen, auf der Barock-Bühne Leistungen von Thieren vorgeführt sieht, die selbst Demjenigen, der die internen Geheimnisse des Dompfens und Dressens nicht kennt, klar werden lassen, welchen Grad von Fleiß, Ausdauer, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Kraftspannung, Geschicklichkeit, Muth, Entschlossenheit, Ehrgeiz man da den Thieren zumüht; wenn man bei fleißigem Besuche unserer großen Thiergärten sich ganz leicht überzeugen kann, wie da einzelne der gefangen gehaltenen Thiere durch besondere Begabung sich hervorzuheben, Erfahrungen sammeln und diese richtig anwenden, von Jahr zu Jahr nicht nur zutunlichster, zäher, manicklicher, sondern auch kluger, intelligenter werden; wenn man besonders Gelegenheit gehabt hat, wiederholt und lange einzelne Dranghalls und Chimpanzen zu beobachten, sie von Tag zu Tag an überraschend vernünftigeren Thun fortschreiten zu sehen

und deutlich zu bemerken, wie gut und sicher sie beobachtet, wie bald sie alle ihre guten Freunde von einander unterscheiden, wie sie heute das, morgen das abgucken und sofort nachahmen und anwenden, wie sie uns in ihrer raschen Auffassung, ihrem erschöpflichen Beobachten, ihrem Gedächtnis über dies und das geradezu verblüffen — dann ist man wohl darüber nicht im Zweifel, daß man zur Erklärung all dieser psychischen Aeusserungen mit dem bloßen Instinkt kein Auslangen nicht findet, daß man dem Thiere einen gewissen Grad von Intelligenz unumgänglich absprechen kann.

Kommt man denn nicht so oft in Zweifel, wenn man für intelligenter halten soll, den auf unterster Kulturstufe lebenden verfluchten Menschen, der kaum ein paar fallende Laute auszusprechen weiß, oder seinen Begleiter, den treuen, klugen Hund, der ihn sicher nach Hause geleitet und vor Lieberfall und Abstruz bewahrt! Muß denn nicht auch die Intelligenz des heiligen Kulturmenschen einmal auf einer niederen Anfangsstufe gestanden sein, zwischen der und der unsere intelligenten Thiere kein befonderer Unterschied bestehen dürfte und aus der die menschliche Intelligenz erst im Laufe langer, langer Zeiten zu ihrer heutigen Höhe sich emporgeschwungen hat! Man braucht kein gewaltigen Unterschied zwischen thierischer und menschlicher Intelligenz, in dem größeren Verstande und der Schwärze der Menschen zum Ausdruck kommend, nicht zu leugnen, wenn man dem Thiere einige Intelligenz, eine Vorstufe der menschlichen, zuerkennet. Und es ist nichts als ein leerer Wortstreit, wenn man den Begriff „Intelligenz“ so hoch definiert, daß die seelischen Aeusserungen des Thieres nicht mehr inbegriffen werden können. Gewiß wird der Grad der Intelligenz bei verschiedenen Thieren ein sehr verschiedener sein, verschieden je nach Art und Individuum. „Es giebt“, sagt Forst, „Emydonen von Talenten, Genies, Willenskräften und umgekehrt unter den Individuen einer Thierart. Wer kennt nicht Aristokraten und Proleten unter den Hunden und Pferden.“

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verleiern wir die uns übergebenen Gegenstände in dem Hause

Wellerstraße 37,

als: 6 complete Betten, theils hochbeinigt, Spiegel, Kleider, Wäscherische, polirt und lackirt, Küchenschranke, Verticow, Polstermöbel und Nachtschub mit u. ohne Marmorplatten, Auszug, Panzer, Kipp-, Antiquitäten-Tische, Pfeiler und andere Spiegel, Gardinen und Gängep aller Art, Oefgemälde, Bedeckten und Hissen, Bücherschalen, Rauschisch, Herren-Wärsen, Kommoden, sowie eine große Partie Porzellan, ca. 20 Dugend Messing, Goldeln und Köffel

Offentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Karl Ney & Cie.,
Auctioneuren und Taxatoren,
40, Sellmündstraße 40.

NB. Wirthe machen wir besonders darauf aufmerksam.

Masken-Garderoben-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 7. Februar er., Nachmittags 2 Uhr anfangend, verleiern ich zufolge Auftrags in meinem Auktions-Lokal,

28. Grabenstraße 28,

ca. 50 Masken-Costüme für Damen u. Herren u. 12 Kellner-Träcke mit Westen

Offentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8., keine Probe.

Donnerstag, den 10., Abends 8 Uhr:
Gesamt-Probe. F 309

Südfruchtkorb,

enth. 1 Pfd. Cranberrrosinen, 1 Pfd. Sauerampfen, 1 Pfd. Datteln, 1 Pfd. Krautmandeln und amerik. Nüsse, 12 Apfelsinen, 10 Mandarinen, franco Pkt. 3.50; Citronen, Pektin, enth. 10 St., fr. Pkt. 2.—, verl. Eugen Alexander, Import u. Export, 23, Sandberg, (Wasserklo. No. 11198) F 2

Bestel. Pkt. 15 Pf. und höher zu haben Steingasse 23.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Wilhelmstrasse 12. Tannusstrasse 33/35.
(Director H. Spangenberg.)

Mittwoch, den 9. Februar 1898, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „Logo Plato“, Friedrichstrasse 27,

zum Besten des hiesigen Schillerdenkmals:

Concert

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fr. Anna Kuznitsky von hier.
Eintrittskarten (reservierter Platz 1 Mk. 50 Pf., nichtreservierter Platz 1 Mk.) sind in allen hiesigen Musikalienhandlungen zu haben. 1377

Zither-Verein Wiesbaden. Großer Maskenball

am Sonntag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des

Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße,

mit Preisvertheilung

(9 Werth. Preise) fünf Damen u. vier Herren-Preise.
Karten für Herren & Mt. 1.50 sind zu haben bei d. Herren

Waukass, Cigar.-Geschäft, Alschg. 12, Engelmann, Cig.-Geschäft, Bahnhofstraße 4, Ernst, Musik.-Handl., Gede d. Saalgaße u. Nerostraße, Losen, Cigarren-Handl., Wellerstraße 12, Spiesberger, Friseur, Kirchhofstraße 3 und Weidemann, Musikalien-Handl., Gr. Burgstr., s. o. Abends an der Kasse.

Für Nichtmasken ist der Eintritt frei und ist am Saaleingang ein närrisches Aushängen zu sehen.

Mitgliederkarten nur bei Herrn W. Frohn, Kirchhofstraße 7. F 302

Der Vorstand.

Drei Säulen-Verticow,

Ausbaum mast und Mast, innen Eisen, ganz neu, vorzüglich gearbeitet, wegen Umzug sehr billig zu verkaufen Weltmarktstraße 80, 2

Querrad sie kommt — sie kommt!

Querrad am Fastnachtsfesttag ist es da die große Wiesbadener Dreibrunnens, Brocco-Kaffermahl, warme Brödcher und

Kreppel-Beitung.

26. Jahrgang.

Sie kommt, sie kommt, bald ist er da — der Wühlo-Sturm, der Brocco — der rechte Nachbar ohne Stellung — in unge unter Kreppel-Beitung — ein Lehmann, ob Groß, ob Klein, — nicht da bei zum Einkaufsvertrauen — Afsch, Schweiß ist mit brinn — nur Spoh für groß um kleine Mann, — Kitz-Kon-Badung — Frau Schou Wen — vom warme Damm die fette Pömm — ein Freud is es mit, ze sage, — die liebe uns noch schwer im Wage — Der arme Schiller ist der Wald. — Der Schnepfenrich, dort Gahneholz. — Der alte Karstall geht zum Weyer, — der Karstallneubau in dem Weiler — vom Simon Rich, James per so, — von fern des Wänerische Gals — Sch ich im Traum erimer winte, — wo alte Kent Brocco trinte — Centralbahnhof um Trampelwahl, — die Ketttergenau die Wälerer — in alle Straße, alle Gasse, — es kennt am Schrad um Groule fält, — mer maunt auch 100 bei meiner Ehr, — daß hier e zweiter Mandel wde, — e' Gewitter in dem Klederschrank, — ward ngrdwärt, ich lach mich freunt, des dor 6 Jahr, wie weltbekant, — schon in der Kreppelzeitung stand, — wohn man sieht, wohn man sieht, — die ganze Welt total verndert. — Nur Jolo hält in dem Stendal — Immunität hoch und Pörral. — So halten wir die Bahn empör — die Zeitung „Wohlthun durch Humor“ — erschaltet hell aus ihren Falteln — ich alten feindlichen Gewalten, — ob Tuden, Christen hoch und nieder, — wir sind doch alle Schwärmer, Bröder — und fürchten Gott, ihr könnt mer's glouben, — um fast noch mehr die Steuerschraube. — Die neu Stroh' Sozial-Mühlberg — durchquert die alte Kriedhof zwern. — Im dem Berkehr fortan zu dienen, — blüht neues Leben aus Ruinen. — O kam doch endlich auch gleich — verdammt, des Hötel g' Baum auch — nun fällt emmal die Kaiserkrall — kann jabelt mit uns rings des Alt. — Querrad die bloße Wändschbahn — Glettrich Licht den fästern Bahn — verberndt, das Morgenroth bricht an. — Schon droht dem alten Wene Teitel — Maßgrit, bald fin mer sin da die Ekel.

Jeher Preis für jedermann ist pro Nummer 20 Pfennig.
Wegen Einbindung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch die Redaktion und Expedition Nerostraße 2, Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich.

Der Inventur-Ausverkauf

endigt am 28. Februar.

Günstigste Einkaufsgelegenheit, auch für Wiederverkäufer.

Warenhaus Julius Bormass,
Kirchgasse 44, Eckladen. 1552

Meyer's Conversations-Lexikon,

5. neueste Aufl., jetzt complet, liefert sofort sämtliche erdigenen 17 Bände franco mit einmal ohne jede Anzahlung zu Original-Preisen gegen

Monatsraten von Mt. 3.—

Gest. Offerten erbeten unter „F. 2031“ an den Tagbl.-Bureau. F 47

Möbel, Kleider- u. Büchenschrank, Bettstellen, Tische u. billig zu verkaufen Jahrb. 29. Bort. 1505

Der heiligen Stadt-Auslage des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Empfehlung in Verkaufertorn bei.

Wettered. ev. Mädchen, perf. im Schreiben, Nähen und feinerer Hausarbeit, gesucht. Näh. Welschhausen in Georgenborn bei Selbigenbach.

Sofort ein ordentliches **Alteimmädchen** mit Zeugnisse G. Burgstraße 16, 1 r.

Suche zum 15. Februar ein **Mädchen** zum 15. Februar ein **Alteimmädchen** mit Zeugnisse G. Burgstraße 16, 1 r.

Einfaches feineres **Alteimmädchen** für 2. Haushalt gesucht Victorstraße 14, 2.

Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen mit mehrlährigen Zeugnisse Blauenstraße 6, 2 St.

Ein anständiges feineres **Mädchen**, welches bei Hausarbeit erfahren ist und zugleich die Bekleidung des Hauses übernimmt, per 1. März gesucht. Nur mit prima Zeugnisse Verleihen wollen sich melden bei

Baumwäcker & Co. Kräfte für Krankenpflege.

Ein anständiges **Mädchen**, das gut bürgerl. ist und feinerer Hausarbeit übernahm, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Welschhausen 38.

Ordentliches **Dienstmädchen** gegen guten Lohn gesucht Waldstraße 5, 1. Landberg.

Gesucht wird zum 15. Februar ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnisse. Näh. Friedrichstraße 40, 2 l.

Saubermädchen, das bürgerlich leben kann und Zeugnisse hat, wird zum 15. gesucht Nikolastraße 33, 2 l.

Ein geführtes **Mädchen**, welches selbstständig bürgerlich leben kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird für kleinen Haushalt gesucht Zannstraße 9, rechts 3 Et.

Ein braves **Mädchen**, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Welschhausen 38, 2.

Sollte **einige** **Zimmermädchen**, welche schon als solche thätig waren, gesucht Welschhausen 38, 2.

Zur **Aushilfe** in häusl. **Arbeiten** (bis Ende Februar) wird gut empfohlene **Frau** oder **Mädchen** gesucht Welschhausen 38, 2.

Gesucht ein durchaus solides **Alteimmädchen** zu einig. Dame Welschhausen 38.

Gesucht ein großes **hohes** **einliches** **Mädchen**, welches gut bei. leben kann, zum **fortwährl.** Eintritt bei einer Dame. Näh. Welschhausen 38, 2.

In **demselben** **H.** **Handl.** **findet** **braves** **reinliches** **Mädchen** **gute** **Stelle**. Näh. Philippstraße 15, 1. r.

Alte **Mädchen** zu zwei **Per.** od. (hoher Lohn) **Welschhausen** 49, 1. **Saubere** **19** wird ein in allen **Haush.** **Arbeiten** erfahrenes u. williges **Mädchen** zum 15. Februar gesucht. 1569

Gesucht **Alteimmädchen** für 2. Haushalt. Zu melden **Victorstraße** 20, 2. r. **Welschhausen** 11 und 1 Uhr **Bew.** **mittags** **8** bis **9** Uhr **Abends**. **Zeugnisse** mitzubringen.

Ein **erfahr.** **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit**, mit **guten** **Zeugnissen**, wird **jetzt** **Welschhausen** 82, 2.

Mädchen finden dauernd lohnende Beschäftigung. 1569

Wiesbadener **Stahl** und **Metall** **Werkz.** **Fabrik**. **A. F.** **Welschhausen** 3.

Mädchen finden lohnende Beschäftigung. **Welschhausen** 12.

Wasserkraft mit **Zeugnissen**, die im **hohem** **Wochen** und **bügel** **kann**, wird **jetzt** **Welschhausen** 33, 2 l.

Ein **tücht.** **Mädchen** u. **ein** **Wäscher** **od.** **Strick** **29**. **Öb.** **Welschhausen** 13.

Ein **erfahr.** **Mädchen** für **2** bis **3** Stunden des **Nachmittags** (**Essens** und **Abend** **ausgenommen**) **Welschhausen** 8, **Reinhold**.

Ein **junges** **Mädchen**, welches **bereits** **seit** **2 1/2** **Jahren** in **einem** **deutschen** **Colonialwaaren** **und** **Samen** **Geschäft** **thätig** **ist** **und** **nebenbei** **die** **doppelte** **Buchführung** **und** **Correspondenz** **erlernt** **hat**, **sucht** **anderweitige** **entsprechende** **Stellung** **per** **1. April** **oder** **früher**. **Gute** **Zeugnisse** **haben** **zur** **Seite**. **Öb.** **u.** **L. N. 231 a. 2. Tagbl.-Berl.**

Frankfurt, **hies** **nachdem** **6** **Jahre** **Vertrouensstellung** **bestritten**, **Wid.** **verfügt**, **sucht** **Stelle** **als** **Buchhalterin** **od.** **Kassiererin** **per** **1. März**. **Öb.** **u.** **L. N. 234 a. an** **den** **Tagbl.-Berl.** **erb.**

Wittne **sucht** **Stelle** **als** **Buchhalterin**, **am** **liebsten** **zu** **alt.** **Vertra.** **Näh.** **Welschhausen** 29, **Zoben**.

Empfehle **Schönheiten**, **Größe**, **Wuchs** **u.** **Zimmermädchen** **für** **Hotel**. **Fran** **u.** **W.** **Welschhausen** 11, **Öb.**

Grüßlich **wünscht** **den** **Handl.** **zu** **führen** **bei** **einem** **Wittner** **mit** **einem** **hies** **u.** **l.** **Kindern**. **Vertrauensstellung** **11**, **Öb.** **u.** **L. N. 234 a.**

Ein **ordentliches** **Mädchen** (**Freiwill.**) **sucht** **Stelle** **als** **Mädchen** **allein** **oder** **zweit** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ein **ausländisches** **Mädchen** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Wirtsch.** **Näh.** **Welschhausen** 30, **Öb.** **u.** **L. N. 231 a.**

Ich **suche** **einen** **Lehrling** **aus** **hiesiger** **Familie**. **Derselbe** **hat** **Gelegenheit**, **einen** **gründlicher** **Erlernung** **der** **Wand** **die** **kaufmännische** **Buchführung** **zu** **lernen**. **Louis** **Schild**, **Drogerie**, **Langgasse** 8. 638

Lehrlings-Gesuch.

Joseph **Baer** **&** **Co.**, **Frankfurt** **a.** **M.**

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift auf unter kaufmännisches Lehren gesucht. Offert. unt. O. P. 3. 108 an den Tagbl.-Berl. 1397

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 6. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Besonders geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Kleine Villa mit 10 Zimmern u. Berggarten zum Vermieten. Näh. Reichstraße 10, Laden. 747

Geschäftslökalte etc.

Laden Reichstraße 10 mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Weinhaus beim 261

Friedrichstraße 47 schöner Laden ohne Ladenzimmer, als Comptoir geeignet, per sofort zu vermieten. 1065

Geschäftsstraße 3 in ein Laden auf 1. April oder sofort zu vermieten; geeignet für Filizien- oder Cigarren-Geschäft. Näheres Reichstraße 17, 2. Etage. 484

Grabenstraße 6 Laden mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April für 900 Mk. zu verm. Näh. Schützenhofstraße 19 bei Noos. 45

Der Laden Friedrichstraße 39 (Wiener Schuhmacher) ist für die Zeit vom 22. Februar bis 31. März billig zu vermieten. Näh. bei dem Concipienskanzler Rechtsanwält und Notar Dr. Koenigs, Rheinstraße 31, Part. I. 2228

Kirchgasse 34

Laden nebst kleiner Wohnung sofort oder auf 1. Januar zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Lanz, Ringstraße 1. 7682

Geschäftslökalte.

In dem Neubau „Zum Storcheneß“, Kirchgasse 43, sind zwei große Läden mit Souszol u. das Entresol zum 15. Mai er. zu verm. Näh. bei Dr. Loeb, Rheinstraße 30. 507

Quisenstraße 24

ist die Barriere-Wohnung (für Bureau sich eignen) auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. 2. Etod. 6814

Marktstraße 12 Entresolräume mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, für 1. April zu vermieten.

Marktstr. 12 schönes Lokal für Fleischhändler mit od. ohne Wohn. zu verm.

Laden Mauergasse 8

mit oder ohne Wohnung auf 1. April billig zu vermieten. 908

Cranciusstraße 54 schöne belle Werstätte zu vermieten. 6141

Laden mit Wohnung

an II. Werstätte per 1. April zu verm. Saalgasse 46. 7770

Saalgasse 38 ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnraum, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei August Mühter.

Etingasse 15 Laden mit Zubehör, Magasin, Keller, per sofort oder 1. April 1898 zu verm. Näh. bei Dr. Rossel. 7825

Launusstraße 22

großer Laden mit Ladenzimmer per sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Hinterh. P. I. 1186

In dem Neubau Ecke Weidstraße und Seidenstraße zu vermieten:

Laden, 27 □-Mtr., dazu Boden, Nr. 950, 44 □-Mtr., 1500 (a. 2 & 700).

Gränden, 51 □-Mtr., dazu Boden, Nr. 1500. Wohn- u. Geschäftszimmer dazu gegeben werden. Näheres Philippstraße 43, P. I. 748

Wendstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer im 3. Etod. 4328

Bäckerei in der Nähe von der Wohnung zu verm. In erf. Wiesmar-Ring 3, im 2. Et. links. 6787

Gränden mit schöner Wohnung, im Weinhaus, passend für Weinhandlung und Colonialwaren-Geschäft, sehr billig per sofort oder später zu verm. Näh. durch Ernst Koenigs, in der Reichstraße 1, 2. 6177

Mehlgerei!

Schöner Laden mit Schlächhaus u. Mühlstraße 21, in nächster Nähe der neuen Mühle, zu vermieten. Näh. C. Gaertner, Kirchgasse 21. 1168

Lagerräume

preiswürdig zu vermieten. Näh. Philippstraße 13. 7068

Eine Bäckerei mit vollständ. Inventar u. guter Kundschaft in der Nähe des Bahnhofs sofort zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. pro Jahr. Für Inventar sehr geringe Anzahlung erforderlich. Nur bei 1068

Job. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein schöner Platz,

inmitten der Stadt, besonders geeignet für Anlage eines photographischen Ateliers, ist preisw. zu vermieten. Auf Wunsch wird Alles nach Angabe der p. p. Referenzen hergestellt. Off. welche man unter P. W. 455 im Tagbl.-Berlag abgibt. 1050

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 60 Part.-Etod, bestehend aus sieben großen Zimmern, Wohnzimmer, Speisekammer, Kochkammer, 2 Kammern u. s. w., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. 659

Friedrichstraße 5

ist der 2. Etod, bestehend aus 7 Zimmern u. Bad, per 1. Juli d. J. oder früher sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst. 875

Nur wegen Verkauf sofort oder später zu vermieten:

Kaiser-Friedrich-Ring 106, 3 (Ede Moritzstraße und 1 Minute von der Pumpbohr), 7 Zimmer, davon eins 50 □-Mtr., Bad, Küche, 3 Kammern, reichliches Zubehör, Gas (elektrische Lichtanlage vorgehen). Angebotsfrist 12-2 Uhr. 7029

Wohnungen von 6 Zimmern.

Friedrichstraße 40, 1. Et., herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Gas und elektrische Beleuchtung sind vorhanden. Wilhelm Casper. 1102

Goethestraße 3

ist die Wei-Ötoge, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Schillerstraße 10, Part. 139

Nevelenstraße 38

die Barriere-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, gr. Balkon nach d. Garten, Badeeinrichtung, Küche, Speisekammer, 2 gr. Kammern, 2 gr. Kellern, per 1. April zu vermieten. Einzige von 11-12¹/₂, 3-5 Uhr. 1193

Kleine Wilhelmstraße 7 ist die elegante Wei-Ötoge, schönster Salon, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Kuchenschrank und reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres Kleine Wilhelmstraße 5, 2. u. Cranciusstr. 45, 2. L. 7830

Wohnungen von 5 Zimmern.

Viebricherstr. 25, Part., eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, 2 Bädern, 1200 Mk. auf 1. April zu vermieten. Angebotsfrist von 12-1 Uhr Mittags. Näh. Beckstraße 34. 730

Emserstraße 61, Barriere-Wohnung, 5 Zimmer mit Frontzimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung, zum 1. April auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 1167

Kirchgasse 36, Kochpart., 5 Zimmer mit Zubehör u. Gartenbenutzung sofort zu verm. Näh. 1. Et. 817

Neubauten.

Seerobenstrasse 14, 16 und 18, nahe dem Walde, vis-à-vis der Brunnen- und Emserstr., Haltestelle der elect. Bahn, sind per sofort oder 1. April 1898 oder 4., 5. u. 6. März Wohnungen mit je 2 Balkonen und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Auf Wunsch mit Gartenanbau. Näh. bei dem Eigentümer Friedrich Dammann daselbst. 7966

Abreise halber elegante 2. Etage, 5 Zimmer, Kellern, Bad u. Küche zum 1. April zu vermieten. Einzige von 3-5 Uhr Nachmittags. Näh. im Tagbl.-Berlag. 1191

Wohnungen von 4 Zimmern.

Friedrichstraße 8, Mittelbau 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1. Et. 64

Seidenstraße 12, Vorderhaus 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, großer Treppenweiser, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus P. 1188

Kaiser-Friedrich-Ring 12 Barriere-Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermieten.

Moritzstraße 21 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf sof. od. fr. bill. zu verm. Näh. 4th. u. Kirchgasse 6. 4243

Oranienstraße 27 sind Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern mit allem Zubehör im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 904

Saalgasse 38, 3 Et., hübsche Wohnung, 4 Zimmer, mit Balkon, Küche, Remise, Keller, auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. beim Wirth. 8

Wohnungen von 3 Zimmern.

Wismar-Ring 14, Wei-Ötoge, keine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 2¹/₂ Kabinen, Heizwasserheizung, Gas und Balkon, per 1. April 1898 zu vermieten. Näh. Part. 119

Reichstraße 17 eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, Alles neu gemacht, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 957

Reichstraße 17 drei schöne fremdl. Zimmer nebst Küche, Keller, Manufaktur und Zubehör zu vermieten. 7788

Friedrichstraße 29 drei Zimmer, 1 Küche, Keller, 1 Manufaktur, im Hinterhaus, zu vermieten. 1091

Kaiser-Friedrich-Ring 12 drei Zimmer, Küche und alles Zubehör in sehr ruhigen Hause per 1. April zu vermieten. 818

Kellerstraße 11, 3. Et., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, auf 1. April zu vermieten. Angebotsfrist von Sonntag mittags. Näh. bei Spenermeister, Kerkstraße 25. 591

Niehlstraße 4 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1898 zu vermieten. 7151

Saalgasse 46 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermieten. Näh. Part. 2. 986

Weidenburgstraße 2, am Seebad, 3 Zimmer, Bad und Zubehör, auf sofort zu vermieten; doch ist eine Werstätte für Holzhandwerk-Geschäft zu vermieten. 650

Wellvisstraße 51 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Beckstraße 13, Part. 1088

Wohnungen von 2 Zimmern.

Marktstraße 12 ist ein gr. Zimmer und Küche an ruhiger Straße, ist 1. April zu verm. (5th. 2 u. 4)

Waldstraße 26 eine Frontplatz-Wohnung im Seitenbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. März zu vermieten. 1196

Saalgasse 14 zwei sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, an ruhiger Straße auf gleich od. später zu vermieten. 661

Reichstraße 15, Dachl., zwei Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Etod bei Herrn Kossel

Waldstr. 4 abgeschl. Wohn. 2 Z. u. Küche, a. 1. April. 1192

Wohnungen von 1 Zimmer.

Reichstraße 9/11 ein gr. Zimmer und Küche an ruhiger Straße auf 1. April zu vermieten. 1108

Seidenstraße 12, Hinterhaus, fremdl. Dachwohnung, Zimmer, Küche, zu vermieten. Näh. im Hth. P. 1188

Marktstraße 12 ein gr. J. Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm. (5th. 2 u. 4)

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Dohmerstraße 20 einige Konstruktionswohnungen an ruhiger oberster Etage zu vermieten.

Kirchgasse 24 ein Dachl. an ruh. Pl. zu verm. 1154

Eine kleine Wohnung zu verm. Näh. Seidenstraße 16. 1195

Möblierte Wohnungen.

Mauergasse 35 eine möblierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.

Sonnenbergstraße 31, Villa „Perle“, eleg. möblierte Etage, auch ein. Zimmer.

Möbl. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Kirchgasse 9, 1. L. 427

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafkellern etc. Ecke Adelheid- und Moritzstr., hübsch, möblirt und unmoblirt, per 1. März zu vermieten.

Reichstraße 16 a, 1 Tr., erh. Art. f. d. Regie p. 20. 1,50 Mk.

Waldstraße 3, Part., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 906

Waldstraße 11, 1. Et., 2 Schlafz. an Familien zu verm. 1190

Waldstr. 21, 1. c. et. g. mbl. 5-3, p. 1-grei P. 101

Tagess-Veranstaltungen

Sonntag, den 6. Februar.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonisch-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 7. Februar.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Auktions-Veranstaltung.
Wagner's Kunstsalon, Lindenstraße 6.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 6. Februar.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntags-Schule.

Versteigerungen etc.

Montag, den 7. Februar.
Versteigerung im Oberbader Gemeindevorstand, District Gerbrunn.

Verkehrs-Nachrichten

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.
Sonntag, den 6. Februar.
20. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Walkmühle.

Fahrtzeit 10 Minuten.
Ab Bahnhöfe: erster Wagen 6 27 Uhr, dann 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Omnibus-Verbindung Wallau-Erlenheim.

Ab Wallau: Morgens 6 50, Mittags 1 10, Abends 7 10.
Ab Erlenheim: Morgens 7 10, Mittags 1 20, Abends 7 20.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
D. 'Frankia' von Hamburg via Danzig nach New-York.

Wetter-Berichte

Table with columns: Station, Date, Time, Wind, Temperature, etc.
Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Wetter-Vorbericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

Wichtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Auf- und Untergang für Sonne (s) und Mond (c).

Table with columns: Year, Date, Sunrise, Sunset, etc.
1898, Febr. 7, 12 41 7 53, etc.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 6. Februar.
20. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Wiesbadener Tagblatt.

Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 6. Februar.
20. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Wiesbadener Tagblatt.

Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Montag, den 7. Februar.

40. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Gasemann's Söhne.

Original-Vollespiel mit Gesang in 4 Akten von Adolf Pirrong.

Personen:

- Anton Gasemann, Kauf- und Handelsgehilfe.
Albertine, seine Frau.
Emilie,
Hofa,
Franziska, 15 Jahre alt.

Wiesbadener Tagblatt.

Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Wetter-Berichte

Table with columns: Station, Date, Time, Wind, Temperature, etc.
Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Wetter-Vorbericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

Wichtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Auf- und Untergang für Sonne (s) und Mond (c).

Table with columns: Year, Date, Sunrise, Sunset, etc.
1898, Febr. 7, 12 41 7 53, etc.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 6. Februar.
20. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Wiesbadener Tagblatt.

Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 6. Februar.
20. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B.

Wiesbadener Tagblatt.

Wiesbaden, 4. Febr. 7 Uhr Morgens, 9 Uhr Abends, etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly containing additional notices or advertisements.

